Anzeigen in der **„Abendpost“** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine **Tägliche Auflage** von **36,000.**

1 Cent. | Chicago, Montag, den 13. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 60

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Hochfluthen.

„Der Frühling naht mit Brausen“.

Albany, N. Y., 13. März. Der Hudson ist im raschen Steigen, und bereits gestern waren die Docks überschwemmt. Das Eis hat sich in Bewegung gesetzt und ist flußabwärts getrieben. Doch ist bis jetzt noch kein bedeutender Schaden verursacht worden.

Rochester, N. Y., 13. März. Der Dampfer „City of Rochester“ wurde, als die Eismassen im unteren Genessee losbrachen, von seinem Landungsplatz bei Charlotte losgerissen und wider eine Bahnbrücke getrieben, wo er zerschellte. Zwei Jachten und ein Fährboot trieben in den See hinaus und gingen dort zugrunde.

Portland, Mich., 13. März. Den schwersten Schaden durch das Hochwasser haben die Detroit-, Lansing- & Northern Bahnlinien erlitten. 600 Fuß Bahngeleise sind in der Nähe von hier weggeschwemmt. In unserer Stadt herrschte gestern Nacht egyptische Finsterniß, da die elektrische Anlage vollständig unter Wasser stand.

Jonia, Mich., 13. März. Der Grand River ist stärker, als je, angeschwollen, und das Wasser steigt noch immer. Auf den Straßen wurde eine lange Reihe Brustwehren errichtet, an denen Tag und Nacht gearbeitet wurde. Sämmtliche Brücken befinden sich in Gefahr.

Philadelphia, 13. März. Die Berichte, welche im Lauf der Nacht aus vielen Orten im Osten Pennsylvaniens eingetroffen sind, melden von mehr oder weniger schlimmen Ueberschwemmungen.

Wollen nichts gethan sehen.

Washington, D. C., 13. März. Der Senat eröffnete heute seine Sitzung mit einem Antrag, worin erklärt wird, es sei die Ansicht dieser Körperschaft, daß in dieser Extrasitzung keine gesetzgeberische Arbeit verrichtet werden solle.

Schlimme Grubenexplosion.

Pittsburg, 13. März. Eine Specialdepesche aus Connellsville, Pa., meldet: In den Whissett'schen Kohlengruben ereignete sich heute Vormittag eine schlimme Explosion; 10 Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Fünf Mann wurden aus der Grube herausgezogen und nach Connellsville gebracht.

Der Feuerdämon.

Lynn, Mass., 13. März. Der ?stöckige Backsteinblock No. 81—89 Central Ave., welcher der „Central Investment Co.“ gehörte, ist heute früh ausgebrannt. Man schätzt den Schaden auf $100,000.

Boston, 13. März. Noch immer weiß man nicht genau, wie viele Personen bei dem jüngsten Riesenfeuer im Großgeschäftsdistrict dahier umgekommen sind. Aber es dürfte mindestens ein Halbdutzend sein. Die etwa 30 Verletzten werden fast alle gerettet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Willkommen von Bremen; Marsala von Hamburg; Montebello von Genua; Berlin von Liverpool; La Bourgogne von Havre; Britannic von Marseille; Edam von Rotterdam; England von London; Liberian von Glasgow; Hindoo von Hull.

Philadelphia: Inflexible von Girgenti (hatte sehr schlimmes Wetter durchzumachen, und zwei Seeleute wurden schwer verletzt.)

Liverpool: Columbian von Boston.

London: Persian Monarch von New York.

Antwerpen: Noordland von New York.

Havre: La Gascogne von New York.

Neapel: Augusta Victoria von New York.

Bremen: Meir von New York.

Abgegangen:

New York: Geestemünde nach Hamburg.

Liverpool: Aurania nach New York.

Hull: Marengo nach New York.

Am Sonntag traf in New York im Ganzen ein Dutzend Dampfer mit 2170 Einwanderern ein. Die meisten Einwanderer sind Italiener. Kein einziges Schiff brachte Kunde von dem vermißten Dampfer „Naronic“, der am 11. Februar von Liverpool abgegangen war.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Leichter Regen oder Schnee; südliche Winde, die sich in nordwestliche verwandeln; kälter und eine mäßige kalte Welle im nordwestlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— In Norwalk, Conn., starb Jas. William Hyatt, welcher 1887 vom Präsidenten Cleveland zum Bundesschatzmeister als Nachfolger von Conrad Jordan ernannt worden war.

— Der Gouverneur McKinley von Ohio hat dringend verlangt, daß der Milizoberst Hamilton sein Rundschreiben zurückziehe, in welchem jedes Mitglied des Regimentes aufgefordert wird, einen Dollar beizusteuern, um die Schulden des Gouverneurs bezahlen zu helfen.

Ausland.

Vom deutschen Reichstage.

Die Militärfrage. — Bebel gegen den Kriegsminister. — Die Jesuiten. Ahlwardts Jungfernrede.

Berlin, 13. März. Die Regierung gibt sich jetzt den Anschein, als ob sie sich aus der Ablehnung mehrerer Hauptparagraphen der Heeresvorlage im Achtundzwanzigerausschuß des Reichstages herzlich wenig mache. In den Organen des Reichskanzlers wird erklärt, sogar wenn der Ausschuß sich endgiltig weigere, auf einen Vergleich einzugehen, würde die Regierung den Kampf nicht aufgeben, bis sie die Vorlage durch eine Abstimmung in einer Plenarsitzung des Reichstages zur Entscheidung bringe. Die Richter'sche „Freisinnige Zeitung“ meint dazu, dem Kanzler Caprivi werde eben schließlich doch nichts Anderes übrig bleiben, als entweder den Reichstag aufzulösen oder abzudanken.

Es bleibt abzuwarten, ob das deutschfreisinnige Organ diesmal mit seiner Prophezeiung Recht behalten wird. Allem Anschein nach sucht der Kanzler, Zeit zu gewinnen und von der augenblicklichen Zerfahrenheit der Parteien soviel zu profitiren, wie nur möglich. Denn Thatsache ist, daß durch die deutschfreisinnige Partei ein tiefer Riß bezüglich der Militärfrage geht. In einer Fractionsberathung wurde nach lebhafter Debatte ein Mehrheitsbeschluß angenommen, dahingehend, daß die deutschfreisinnige Partei als solche nach wie vor sich ablehnend zur Heeresvorlage als Ganzem verhält, es den einzelnen Mitglieder jedoch freisteht, ihren abweichenden Meinungen Ausdruck zu verleihen.

Auch die Ultramontanen sind nichts weniger als einig, obgleich sie bis jetzt nach außen als geschlossene Phalanx aufgetreten sind. Sie warten einstweilen das Ergebniß der Reichstags-Debatte über die Jesuitenfrage ab. Dieselbe sollte am Mittwoch, den 15. März, stattfinden, ist jedoch vom Reichstagspräsidenten Levetzow im Einklang mit den Wünschen des Kanzlers verschoben worden. Die Unterhandlungen der Regierung mit Rom dauern fort; es heißt jedoch, daß sie so gut wie aussichtslos seien, und daß General v. Loe, welcher vom Kaiser nach Rom geschickt worden war, angeblich nur um dem Papst zu dessen Bischofsjubiläum zu gratuliren, in politischer Hinsicht nichts ausgerichtet habe, obwohl er mit einem päpstlichen Orden decorirt zurückgekommen ist. Graf Ballestrem, welcher als Vertreter der Ultramontanen nach Rom gegangen war, nebenbei der Heeresvorlage günstig gesinnt ist und halb und halb beim Papste ebenfalls die Interessen der deutschen Regierung vertrat, scheint etwas mehr erzielt zu haben, als v. Loe; er soll dem Kanzler die Unterstützung des Centrums bestimmt zugesagt haben, unter der Bedingung, daß die Rückkehr der Jesuiten gestattet wird. Die Regierung scheint mit Sicherheit zu erwarten, wenigstens noch einige Stimmen des Centrums, sowie einen Theil der Deutschfreisinnigen für die Heeresvorlage gewinnen und so, mit Hilfe ihrer schon vorhandenen Anhänger, eine kleine Mehrheit für die Vorlage herausschlagen zu können. Leichtes Spiel hat die Regierung offenbar nicht. Caprivi zeigt sich übrigens als recht geschickter politischer Spieler.

Bei der Debatte über das Militärbudget im Reichstage hielt der Socialistenführer Bebel eine ungewöhnlich heftige Rede über Soldatenmißhandlungen. Das regte den Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau hochgradig auf, und er erhob sich und erklärte, die Freiheit der Reichstagstribüne gestatte weder, so maßlose Ausdrücke zu gebrauchen, noch, die Armee zu beschimpfen, die Socialdemokraten allein machten sich solcher Insulten schuldig. Jetzt erhoben sich die socialistischen Reichstagsabgeordneten sammt und sonders und protestirten gegen die Auslassungen des Kriegsministers. Bebel versicherte unter großem allgemeinem Lärm, die Socialisten seien keineswegs von Haß gegen die Armee erfüllt, wie der Kriegsminister anzunehmen scheine. Die Glocke des Präsidenten mußte fast fortwährend in Bewegung gesetzt werden, und es dauerte längere Zeit, bis die Ruhe wiederhergestellt war. Bebel erklärte noch, in einer der nächsten Sitzungen werde er noch einmal auf die Angelegenheit zurückkommen.

Während derselben Debatte stellte Eugen Richter die Anfrage, ob in dem Kriegsbudget „die an Zeitungen für Aufpuffung der Armeevorlage gezahlten Gelder“ eingeschlossen seien. Der Kanzler Caprivi erwiderte entrüstet, es sei auch nicht ein Pfennig für diesen Zweck verausgabt worden.

In dieser Debatte hielt auch der kürzlich in den Reichstag gewählte Antisemitenführer und frühere Rector Ahlwardt seine „Jungfernrede“. Er sprach aber fast nur über persönliche Angelegenheiten. Unter tiefem Schweigen des ganzen Hauses wiederholte er die Beschuldigung, daß die Regierung untaugliche Gewehre von der Löwe'schen Fabrik angenommen habe. Er sagte, der Kanzler habe ihn einen Verleumder genannt, während er, Ahlwardt, doch nur eine patriotische Pflicht erfüllt habe, indem er den Mißgriff Derjenigen bloßstellte, welche die Ausrüstung der deutschen Streitkräfte Juden überlassen hätten. Ahlwardts Ausführungen wurden von den nachfolgenden Rednern ganz unbeachtet gelassen. Nur späterhin erklärte der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau die von Ahlwardt ausgesprochene Behauptung, 60,000 der von Löwe gelieferten Gewehre seien unbrauchbar, für vollkommen haltlos, und Eugen Richter bemerkte noch, Ahlwardt habe sein Debüt als Reichstagsabgeordneter mit Unwahrheiten auf der Zunge gemacht. Ahlwardt steht offenbar sehr isolirt im Reichstage da; auch andere Antisemiten, wie Stöcker, scheinen ihm durchaus nicht nähertreten zu wollen.

Fleisch aus Australien.

Berlin, 13. März. Auf dem Berliner Markt wurde jüngst die erste Sendung gefrorenen australischen Fleisches verkauft, und zwar zu 45 Pfennige das Pfund.

Gattinmord und Selbstmord.

Berlin, 13. März. Waldemar Siemssen, ein Hamburger Photograph, brachte gestern seine Gattin um. Er hatte sie im Verdacht, intimen Umgang mit einem Restaurateur zu pflegen, und forderte sie auf, zu gestehen. Während sie schwur, daß sie unschuldig sei, schoß er sie in die Brust. Dann entleerte er die übrigen fünf Kammern seines Revolvers in seinen eigenen Körper.

Selbstmord eines Künstlers.

Berlin, 13. März. Alois Gabl, ein Maler von bedeutendem Ruf und früherer Professor an der Kunstacademie in München, erhängte sich in seinem Atelier. Er war von mehreren Lähmungsanfällen heimgesucht worden und hatte sein Augenlicht fast völlig eingebüßt. Außerdem gerieth er in große Geldnoth, lehnte aber allen Beistand von Freunden ab. Zur Zeit, als er sich entleibte, besaß er nur noch 20 Pfennige.

Märzfeier der Socialisten.

Berlin, 13. März. Die Socialdemokraten wollen am nächsten Samstag die jährliche Feier zum Andenken der am 18. März 1848 Gefallenen veranstalten und nach den Gräbern im Friedrichshain marschiren. Man erwartet eine ungeheure Betheiligung, und die Polizei hat außerordentliche Vorkehrungen gegen Unruhen getroffen.

Scheint im Sand zu verlaufen.

Berlin, 13. März. Ende der Woche sollte die Gerichtsverhandlung gegen den Schriftsteller Maximilian Harden stattfinden, den Herausgeber der „Zukunft“ und theilweisen Anhänger Bismarcks. Harden ist angeklagt, in einem Artikel über die „Erziehung der Könige“ unehrerbietig von dem Kaiser gesprochen zu haben. Das große Publikum, das sich im Gericht eingefunden hatte, erfuhr indeß eine schwere Enttäuschung, denn die Verhandlungen wurden alsbald vertagt.

Die Choleraconferenz.

Dresden, 13. März. Heute wurde hier die vielbesprochene Choleraconferenz eröffnet. Mehr als ein Halbhundert Delegaten aus Deutschland, Rußland und Scandinavien hatten sich zu derselben eingefunden. Unter den eingelaufenen Berichten ist ein längerer aus Hamburg, worin gesagt ist, die vorjährige Cholera sei unstreitig durch das verunreinigte Wasser aus der alten verfaulten Leitung herbeigeführt worden, und es sei zu hoffen, daß die neuen Wasserwerke neue Ausbrüche der befürchteten Seuche möglichst verhüten würden.

Die Conferenz dürfte ziemlich lange in Sitzung bleiben; denn sie hat ein umfangreiches Programm zu erledigen. Hauptsächlich wird das für diesen Sommer in Europa erwartete Wiederauftreten der Cholera besprochen werden. Es handelt sich darum, noch vor Ende des Frühjahrs internationale Vorkehrungen zur Bekämpfung der Cholera und anderer Seuchen zu treffen, dabei jedoch den internationalen Handel so wenig wie möglich zu stören. Den Vorsitz bei diesen Verhandlungen führt Graf Carl Dohna, preußischer Gesandter am sächsischen Hofe.

Bismarcks Kopfschmerzen.

Hamburg, 13. März. Der frühere Kanzler Bismarck war in der letzten Zeit so stark von rheumatischen Kopfschmerzen geplagt, daß er Dr. Schwenninger nach Friedrichsruhe kommen ließ. Indeß hat sich der Fürst jetzt wieder so weit erholt, daß Dr. Schwenninger sich entschlossen hat, unverzüglich eine Vergnügungsreise nach Chicago anzutreten. Dort will er bis Mitte Mai bleiben.

Franz Joseph und Elisabeth.

Wien, 13. März. Die jüngst erwähnte Kunde, daß der Kaiser Franz Joseph hastig nach der Schweiz abgereist sei (zum ersten Male in seinem Leben), um mit der Kaiserin Elisabeth zusammenzutreffen, hat zu allerlei Gerede Veranlassung gegeben. Erst hieß es, der Geisteszustand der Kaiserin habe sich sehr verschlimmert, und der Kaiser sei nur gekommen, um einer Conferenz von Aerzten in dieser Sache beizuwohnen. Jetzt aber verlautet, die Kaiserin sei fast völlig genesen und werde bald nach Wien zurückkehren, und der Kaiser habe die Reise zu ihr nur deswegen unternommen, um mit ihr, anläßlich der Geburt eines Söhnchens des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Valeria, über die Thronfolge zu sprechen. Der Neugeborene ist nämlich der einzige männliche Erbe des österreichischen Kaiserthrones.

Der Panamaschwindel.

Französische Ministerkrise.

Paris, 13. März. Bei der Fortsetzung der Gerichtsverhandlungen wegen der Panama-Lotterie-Bestechungen machten die Abgeordneten Ranc und Borie ihre Aussagen, sowie der frühere Polizeipräfect Andrieux, welcher bekanntlich für den Urheber der Panamacanal-Enthüllungen gilt. Letzterer, der sich wegen einer schweren Erkältung fast gar nicht verständlich machen konnte, bezeugte, daß das Verzeichniß der Reinach'schen Checks ihm von Cornelius Herz übergeben worden sei, genau so, wie Herz dasselbe vom Baron Reinach erhalten habe. Es gab übrigens zu, daß er von den Papieren Artons hauptsächlich aus politischen Gründen Kenntniß genommen habe. Es sollen noch mehr Kammerabgeordnete vernommen werden.

Besonderes Aufsehen erregten aber die Aussagen der Frau Cottu, der Gattin eines der Verurtheilten. Sie waren fast noch rücksichtsloser gegenüber der Regierung und den Republikanern gehalten, als die sensationellen Erklärungen von Charles de Lesseps.

Sonntag früh um 1 Uhr reichte der Justizminister Bougeois seine Abdankung ein. Die Kunde hiervon in Verbindung mit den besagten Gerichtsverhandlungen hat überall die größte Aufregung hervorgerufen.

Das republikanische „Journal des Debats“ sagt heute, die Abdankung von Bourgeois beweise, daß in den Regierungskreisen Anarchie herrsche. Es wird befürchtet, daß noch andere Minister gehen. Der frühere Premierminister Goblet schreibt an die „Petite Republique“: „Ich bin überzeugt, daß in der Auflösung der Regierung das einzige Heil liegt.“ Das orleanistische Blatt „Soleil“ sagt: „Herr Constans allein ist in den Absturz hoher Persönlichkeiten nicht verwickelt.“

Wie man übrigens hört, soll alles Mögliche aufgeboten werden, um den Minister Bourgeois zur Zurücknahme seiner Abdankung zu bewegen. Es ist deshalb auch noch kein Nachfolger für Bourgeois ernannt worden.

Heute Vormittag wurden die besagten Gerichtsverhandlungen unter gewaltigerem Zudrang, als je, fortgesetzt. Der zurückgetretene Minister Bourgeois wird ebenfalls als Zeuge erscheinen. Es herrscht beinahe eine solche Erregung, wie in den Tagen vor der Pariser Commune.

Telegraphische Notizen.

— Am 21. März begeht General v. Meerscheidt-Hüllessem sein 50jähriges Jubiläum als Commandant des Garde du Corps-Regiments, und es wird ihm zu Ehren ein großes Festmahl im „Kaiserhof“ zu Berlin stattfinden.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, feierte der berühmte Tenorist Wachtel seinen 70. Geburtstag und erhielt eine Menge Geschenke und Glückwunschadressen, darunter auch einen Lorbeerkranz vom „New Yorker Liederkranz“. Vor brechend vollem Hause trat er Abends in dem bekannten Kroll'schen Concertlocale auf.

— Am Freitag, den 17. März, wird im Königl. Opernhause in Berlin unter Anwesenheit des Kaiserpaares eine große Dilettantenvorstellung stattfinden, deren Ertrag dem Militär-Wohlthätigkeitsverein zugute kommen soll. Eines der patriotischen Stücke von Ernst v. Wildenbruch wird zur Aufführung gelangen.

— Die amtlichen Berichte über die spanischen Wahlen ergeben, daß die Regierung im Abgeordnetenhause 322 Stimmen haben wird, gegen 92 Stimmen der Opposition; unter letzteren werden nur 23 als Republikaner bezeichnet. Es sind verschiedene Aenderungen im spanischen Ministerium zu erwarten.

— Der Kaiser Wilhelm nebst der Kaiserin und dem Kronprinzen fuhren letzten Donnerstag nach der Ruhestätte des Kaisers Wilhem des Ersten in Charlottenburg, um dieselbe, als am 5. Jahrestage seines Ablebens, mit Blumen zu schmücken. Am Nachmittage fuhren alle gegenwärtig in Berlin weilenden Prinzen und Prinzessinnen, die Generäle sowie Abordnungen von verschiedenen Regimentern und militärischen Vereinigungen gleichfalls dorthin.

— Aus Wisconsin, Minnesota und Dakota werden heute früh wieder heftige Schneestürme gemeldet.

— Ein Entweichen von Erdgas in die Leitungen der „Central District Telephone Co.“ zu Pittsburg, an Market St., verursachte Sonntag Nachmittag eine gewaltige Explosion. An vielen Gebäuden zwischen der 1. und 3. Ave. zersprangen alle Fensterscheiben; doch wurde zum Glück Niemand verletzt.

— Frau Ellsworth Miller in Cold Springs, N. Y., welche bereits als „Mehrerin“ der Bevölkerung berühmt ist, hat ihren Gatten wiederum mit Drillingen beschenkt, — zwei Jungen und einem Mädchen. Dies ist das dritte Mal, daß die Frau Drillinge zur Welt gebracht hat, und im Ganzen hat sie bis jetzt 16 Kinder geboren, von denen 10 noch am Leben sind. Sie verheirathete sich vor 9 Jahren 5 Monaten und ist jetzt 31 Jahre alt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Localpolitische Notizen.

Morgen finden die republikanischen Primärwahlen für die am Mittwoch in der Nordseite Turnhalle abzuhaltende Stadtconvention statt. Diese Convention wird dann schließlich wohl Licht bringen in das Dunkel, welches bis zur Stunde hartnäckig noch den Namen des hauptsächlichsten Gegen-Candidaten Carter Harrisons umhüllt. Samuel W. Allerton, der reiche Pökelhausbesitzer, figurirt immer noch als „Möglichkeit“, und für heute Abend ist auch eine Versammlung in die Battery „D“ einberufen worden, in welcher seine „Candidatur „gebuhmt“ werden soll. Andererseits aber gibt es auch wieder Republikaner, welche erklären, Allertons Nomination würde gleichbedeutend mit Harrisons Erwählung sein, und Drainage-Commissär Bernhard Eckart, sowie Herr George M. Moulton machen Allerton bei seiner Candidatur eine höchst gefährliche Concurrenz. Die Letztgenannten sind in erster Reihe die Candidaten der Unabhängigen, die ebenfalls noch heute betreffs der eventuellen Nomination eines der Beiden mit den tonangebenden Republikanern eine Conferenz abhalten werden.

Herr Louis Nettelhorst kann mit den vielfachen Vertrauensbeweisen, welche ihm anläßlich der Campagne von allen Seiten zu Theil geworden sind, äußerst zufrieden sein. Bei der Volksabstimmung in den Spalten der Tagespresse erhielt er die viertmeisten Stimmen, ohne daß er sich heuer jemals um irgendwelche Nomination beworben hätte, und für den Fall, daß die Republikaner und Unabhängigen sich z. B. auf Eckhardt als Mayors-Candidaten einigen sollten, ist ihm, wie heute Nachmittag verlautet, auf Eckhardts Ticket auch der Schatzmeisterposten zugedacht.

Sehr groß ist aber die Möglichkeit, daß die Republikaner schließlich doch einen der „Ihren“ nominiren, der von den Unabhängigen entweder gar nicht oder doch nur mit halbem Herzen unterstützt werden dürfte, über welchen Punkt indeß, wie ja schon vorstehend angedeutet, in den nächsten Tagen endgiltig entschieden werden wird. Seit Lyman Gages positiver Ablehnung nämlich ist die ganze unabhängige Bewegung eben in bedauerlicher Weise ins Stocken gerathen und es dürfte angesichts der gegenwärtigen Sachlage durchaus nicht zu verwundern sein, wenn der Kampf um die Stadtämter, trotz der Unsinnigkeit des Bestrebens und trotz des unaufhörlichen Mahnens der unabhängigen Presse, schließlich doch wieder auf der Bahn der Parteiprincipien durchgefochten werden sollte.

Die demokratische Südtown-Convention endete am Samstag mit Ach und Krach und mit Vertagung der Verhandlungen bis auf Weiteres, ohne daß nach mehrstündiger, hitziger Debatte auch nur eine einzige Nomination vorgenommen worden wäre. Die zwischen Fitzgerald und Richards, den beiden Candidaten für das Assessors-Amt, bestehende Rivalität gab Anlaß zu bösen Scenen und jetzt wird Joseph Donnersberger als eventueller Compromiß-Candidat genannt. Leichten Kaufs aber werden sich sowohl Fitzgeralds als auch Richards Anhänger schwerlich aus dem Felde schlagen lassen.

Von einem Backstein erschlagen.

Der Dachdecker John Freeman, welcher für die Firma Rynolds & Cingalin arbeitete, war heute Vormittag in Gemeinschaft mit anderen Arbeitern damit beschäftigt, das Material für das Dach des elfstöckigen Gebäudes No. 3311 Cottage Grove Ave. hinaufzuschaffen. Während er auf dem Bürgersteige vor dem Hause stand, fiel von oben ein Ziegel herab und traf den unglücklichen Mann auf den Kopf. Die Wirkung war eine furchtbare. Freeman stürzte, wie vom Blitz getroffen, zusammen und starb im Verlaufe weniger Sekunden. Der Ziegel hatte ihm ein tiefes Loch in den Kopf geschlagen, aus welchem das Gehirn floß.

Freeman wohnte in der Union Ave. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

George Catlins Mordprozeß.

Vor Richter Adams wurde heute mit der Verhandluug des Mordprozesses gegen George Catlin der Anfang gemacht. Das Verbrechen, dessen Catlin beschuldigt ist, wurde am 25. November 1892 in No. 1223 State Str. verübt. Sein Opfer, Frau Precile Deseve, hatte an jenem Platze ein Candy-Geschäft betrieben. Der Körper der Ermordeten wurde erst drei Tage nach verübter That aufgefunden. Ein blutbefleckter eiserner Bolzen, welcher am Thatort aufgefunden worden war, soll das Werkzeug gewesen sein, mit dem der Mord begangen wurde.

Ein Beinbruch.

Als der 27 Jahre alte Schwede Ernst Johnson, der als Fuhrmann bei N. Anderson von No. 90 Perry Ave. bedienstet ist, heute Vormittag an Halsted und Rees Str. versuchte, aus den Straßenbahngeleisen herauszufahren, wurde er von seinem Sitze geschleudert und gerieth unter die Räder seines Wagens. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo es sich herausstellte, daß er einen Bruch seines rechten Beines, in der Nähe des Fußgelenkes erlitten hatte.

Der verspätete „Eye-Opener“.

Wüthende Füsilade in Fifth Ave.

Zwanzig Minuten vor 5 Uhr heute Morgen fand in der Fifth Ave., zwischen Adams und Monroe Str., eine Füsilade statt, welche zum Mindesten erwarten ließ, daß der Redakteur des „Arizona Kicker“ zwecks Abmurksung des ganzen Redaktionsstabes seines bitter gehaßten Concurrenten auf den Kriegspfad gegangen sei. Ein Berichterstatter der „Abendpost“, welcher, wie es dem echten Zeitungsmanne nun einmal in solchen Fällen „eignet und gebühret“, natürlich schon vor Mitternacht geträumt hatte, daß die Geschichte wirklich passiren werde, hatte sich, mit Bleistift und Papier bewaffnet, rechtzeitig eingefunden und nahm Nachstehendes zu Protokoll:

Zwei Bassermann'sche Gestalten näherten sich auf den Zehenspitzen der an Ecke von Monroe und Fifth Ave. gelegenen Lilienfeld'schen Cigarrenhandlung und versuchten dieselbe durch das große Klappfenster über der Thür zu betreten.

„Haha!“ dachte der Federheld, „die wollen einbrechen, soll mich mal wundern, ob die Polizei 'was merkt.“

Die Fremden waren kaum an der Thüre in die Höhe geklettert, da erschienen, wie aus dem Boden gestampft, mehrere Blauröcke und riefen ihnen ein donnerndes „Halt“ zu, was die beiden Unbekannten irrthümlicherweise indessen leider als eine Einladung zum Davonlaufen auffaßten.

Die Polizisten folgten, so schnell es ihre Corpulenz erlaubte, und eröffneten zugleich ein wüthendes Feuer aus ihren Revolvern auf die Fliehenden. Schon an Arcade Court, einer kleinen, zwischen Monroe und Adams Str. gelegenen Alley, warf einer der Verfolgten die Arme in die Luft und schrie: „Mein Gott! Ich bin getroffen!“

Großmüthig stellten die Blauröcke darauf sofort ihr Feuer ein, welchen Moment der eine der Strolche sofort dazu benutzte, um mit einem spöttischen „Good bye!“ in dem erwähnten Gäßchen zu verschwinden.

Der Zeitungsmann faßte, von dieser „Genialität“ beinahe „verwandtschaftlich“ berührt, unwillkürlich grüßend an den Hut und die hohe Polizei gab, um auch etwas zu thun, ein Salvenfeuer auf das an der anderen Seite der Straße, ein paar Yards weiter westlich, gelegene Gebäude der Phelps, Dodge, Palmer Co. ab. Glücklicher Weise wurde hier kein großer Schaden angerichtet, doch schlug eine Kugel immerhin durch das Thürfenster an der Adams Str., gerade als der zweite Fremde um die auf der anderen Seite der Fifth Avenue gelegene Ecke verschwand. Wäre die Polizei gelehrt worden, anstatt rechts, links um die Ecke zu schießen, so würde das Resultat natürlich eine Coroners-Untersuchung gewesen sein. So, wie die Sache aber nun einmal lag, blieb den Abgesandten der heiligen Hermandad nun einmal nicht anderes übrig, als dem Flüchtling noch so weit nachzulaufen, bis sie im Stande waren, in eine große Spiegelscheibe des Insurance Exchange Gebäudes an der Ecke von La Salle und Adams Str. eine letzte Kugel hineinzufeuern. Darauf vertagten sie sich, um von den gehabten Anstrengungen auszuruhen, in die nächste Kneipe zum „Eye-Opener. Der Zeitungsmann aber begab sich flugs an sein Pult und brachte die Geschichte zu Papier, indem er dabei dachte, was wohl aus den fremden Dieben geworden wäre, wenn die Blauröcke ihren „Eye-Opener“ nun ein wenig früher hätten nehmen können.

Einbrecher in der Stadthalle.

Als der Commissär für öffentliche Arbeiten, Herr Kuhns, heute Morgen sein Bureau in der Stadthalle betrat, machte er die Entdeckung, daß dasselbe während seiner Abwesenheit von Einbrechern besucht worden war. Sein Schreibpult war erbrochen worden und die Akten und Schriftstücke, die er in demselben aufzubewahren pflegte, lagen in wirrem Durcheinander auf dem Boden. Eine reiche Beute machten die Einbrecher indessen nicht: alles was sie an Werthsachen vorfanden, waren Postmarkrn, im Werthe von $2.

Von dem Bureau des Herrn Kuhns aus gelangten die Diebe nach demjenigen des städtischen Ankaufs-Agenten. Auch hier lag Alles in buntem Durcheinander auf der Erde. Werthsachen wurden hier überhanpt keine von den Einbrechern vorgefunden.

* Pat. Henry wurde heute Morgen dem Richter Kersten unter der Anklage des Einbruchs vorgeführt. Er war in der Nacht von Samstag in dem H. L. Schick gehörigen Hotel an Market und Kinzie Str. dabei ertappt worden, als er eben mit verschiedenen Werthsachen, die er in ein Bündel zusammengepackt hatte, verschwinden wollte. Er ließ seinen Fall vor Richter Hamburgher verlegen.

* John Byron gerieth am Samstag Abend in die Netze der beiden Straßendirnen Minnie May und Dora Donnegan und trat, um $500 erleichtert den Heimweg an. Er berichtete den Vorfall in der Ost Chicago Ave.-Station und ließ die beiden Dirnen verhaften. Heute Morgen wurden sie Richter Kersten vorgeführt. Sie ließen ihren Fall jedoch vor Richter Hamburgher verlegen.

Unter den Rädern.

Der Coroner ist davon benachrichtigt worden, daß heute Morgen bei der Station Lemont ein Knabe, dessen Name noch nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, von einem Zuge der Chicago & Alton Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden ist.

Gestern Morgen wurde an den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, nahe Pacific Junction, die furchtbar verstümmelte Leiche eines etwa 17 Jahre alten Knaben gefunden. Der Unglückliche, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, war jedenfalls während der Nacht von einem Passagierzuge überfahren worden. Er war in einen braunen Ueberrock und einen schwarzen Anzug gekleidet, und in einer seiner Westentaschen befand sich eine goldene Uhr. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue.

Unschädlich gemacht.

William Koack und Edward Barrett, alias „Sneaky“, zwei der gefährlichsten Taschendiebe und Straßenräuber der Stadt, wurden heute Morgen von Richter Kersten unter je $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Als Anklägerin gegen sie trat Frau N. J. Van Zand auf, deren man sich noch von dem Anarchistenproceß erinnern wird.

Am Samstag Abend, als Frau Van Zandt auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung, No. 207 Caß Str., an einem an der Chestnut und Pearson Str. befindlichen Kohlenhof vorbeikam, wurde sie von den beiden Burschen überfallen und um ihre Börse mit $6 Inhalt beraubt.

Der Vorgang war aber von dem Polizisten Bock und einem Mann, Namens George Colby, bemerkt worden. Diese nahmen die Verfolgung der Flüchtlinge auf, und bald gelang es ihnen auch, dieselben einzuholen und festzunehmen.

Wegen Bigamie verurtheilt.

Der Schotte Thomas Miller wurde heute unter der Anklage der Bigamie dem Richter Woodman vorgeführt und unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Miller, welcher an der Ecke von California Ave. und 31. Str. eine Schmiede besitzt, war vor 12 Jahren von Schottland nach Amerika ausgewandert, dort Gattin und Kind zurücklassend. Während der ersten 6 Jahre waren fleißig Briefe gewechselt worden, bis später jede Nachricht ausblieb. Im vorigen Jahre nun hat Miller zum zweiten Male geheirathet, trotzdem er wußte, daß seine erste Gattin noch am Leben war. Die Anzeige war von einem Freunde des Schotten, Namens William Kelly, wohnhaft in No. 123 W. Lake Str., welcher die Vergangenheit desselben kannte, erstattet worden.

Verhaftete Einbrecher.

Joseph Perry und Henry Brunswick, im Alter von 25 und 16 Jahren stehend, Mitglieder einer Bande berüchtigter Diebe, wurden gestern Abend verhaftet und in die W. Chicago Ave.-Polizeistation eingeliefert. Die beiden Burschen sollen in Gemeinschaft mit noch mehreren Helfershelfer in das Trödlergeschäft von Hans Larson, No. 210 W. Indiana Str., eingebrochen und mehrere Revolver und andere Gegenstände entwendet haben. Leider ist es bis jetzt nur gelungen, die beiden Obengenannten dingfest zu machen. Die Verhandlung wurde heute von Richter Severson auf Sonnabend verschoben, und die Angeklagten unter je $300 Bürgschaft gestellt. Die Polizei hofft, auch der übrigen Theilnehmer bis dahin habhaft zu werden.

Eine Razzia.

Die Polizei der E. Chicago Ave.-Station unternahm letzte Nacht eine Razzia auf liederliche Dirnen, die seit einiger Zeit die Straßen der Nordseite unsicher machten. Etwa 15 derselben standen heute unter der Anklage des unordentlichen Betragens vor Richter Kersten. Drei von ihnen wurden um je $25 und die Kosten bestraft, die meisten aber ließen ihren Fall vor Richter Hamburgher verlegen, von dem sie ein günstigeres Urtheil erwarten. Capt. Baer ist fest entschlossen, seinen District von diesem Gesindel zu reinigen und hat seine Polizisten angewiesen, alle verdächtige Frauenzimmer zu verhaften, so bald sie sich des Nachts auf der Straße blicken lassen.

Um $1400 bestohlen.

John Latty, ein reicher Contraktor von No. 3212 S. Ashland Ave. berichtete am Samstag Nachmittag in der Harrison Str. Polizeistation, daß er in dem hinter dem Schuhgeschäft No. 165 Custom House Place befindlichen Hause von einer farbigen Dirne um $1400 bestohlen worden sei. Als bald darauf ein Polizist in dem ihm von Latty bezeichneten Hause erschien, war das Frauenzimmer bereits verschwunden. Bis jetzt wollte es noch nicht gelingen, ihren Aufenthaltsort zu ermitteln.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 38 Grad, Mitternacht 35 Grad, heute Morgen 6 Uhr 35 Grad und heute Mittag 48 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer heute Mittag.

Hunderte fanden keinen Zutritt.

Solche Massen drängten sich am Freitag und Samstag nach dem Eröffnungs-Verkauf von „The Latest" in den Waarenräumen der Chicago Salvage & Adjustment Co., daß unzählige Leute nicht bedient werden konnten. Wir haben zwanzig Extra-Verkäufer angestellt und werden drei Stockwerke unseres Gebäudes heute als Verkaufsräume benutzen. Hunderte haben sich diese Gelegenheit zu Nutze gemacht. Kommt sofort und thuet desgleichen.

THE LATEST.

Geschlossen auf Veranlassung der Gläubiger.

Die Leser dieser Zeilen erinnern sich ohne Zweifel des Retail-Clothing-Hauses an der State Str., welches den obigen Namen führte. Dasselbe wurde kürzlich von Gläubigern geschlossen, um Verbindlichkeiten im Betrage von $22,712.40 gerecht zu werden. Dieses Lager wurde der Chicago Salvage & Adjustment Co., 254 E. Madison Str., mit der Weisung überliefert, bis zum 28. März eine endgültige Abrechnung zu erzielen. Zu diesem Zwecke werden wir das oben erwähnte Lager, bestehend aus $67,421.50 werth feiner Männer- und Knaben- und Kinder-Kleider, im Wholesale und Retail, zum Verkauf ausbieten, und zwar zu 33c am Dollar, um eine schnelle Abwickelung herbeizuführen. Diese Waaren umfassen die best assortirten und ausgewähltesten Partien von Kleidern, die uns jemals überliefert wurden, und wir sind im Stande, die Garantie für jeden einzelnen Artikel zu übernehmen. Der Verkauf begann heute in unserem Waarenhaus, 254 Ost Madison Str., und wird nur kurze Zeit dauern.

Unsere Gehilfen sind jetzt damit beschäftigt, dieses ausgezeichnete Waarenlager im 1. und 2. Stockwerke unseres Gebäudes auszumarkiren, und zwar zu folgenden Preisen: $1.31 kaufen ein Paar gute Hosen, garantirt $4 werth, oder Geld zurückerstattet. $1.73 kaufen ein Paar feine Hosen, garantirt werth $5. $2.49 kaufen eine sehr feine Hose, garantirt werth $7, und Hunderte von Mustern und Facons in feineren Qualitäten, ebenso billig. $3.35 kaufen einen guten Biber-Ueberzieher, werth $10, oder Geld zurückerstattet. $4.10 kaufen einen guten, ganzwollenen Ueberzieher, werth $12, oder Geld zurückerstattet. $5.43 kaufen einen guten Kersey-Ueberzieher, garantirt werth $16. $7.45 kaufen einen feinen Chinchilla- oder Melton-Ueberzieher, werth $20. Hunderte von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen in Ueberziehern, ebenso billig. $3.35 kaufen einen guten Anzug, garantirt werth $10, oder Geld zurückerstattet. $4.25 kaufen einen guten, ganzwollenen Anzug, garantirt werth $13; $5.65 kaufen einen feinen Männer-Anzug, garantirt werth $16; $7.45 kaufen einen sehr feinen Anzug, garantirt werth $20; $9.20 kaufen einen sehr feinen importirten Worsted-Anzug, garantirt werth $25. Hunderte von verschiedenen Mustern und Qualitäten in Prince Alberts, Cutaways und Sacks, in den feinsten Qualitäten zu verhältnißmäßigen Preisen. Diese Waaren sind vom Schneider gemacht und sind bis zu $45 werth.

Die Abschätzer garantiren jeden Artikel genau als angegeben. Sie können die gekauften Waaren nach Hause nehmen und vier Tage behalten, und wenn Sie sie nicht wie angegeben finden und sie nicht Ihrer Erwartung entsprechen, so können Sie dieselben zurückbringen.

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 10. März, 9 Uhr Morgens, im Waarenhaus 254 E. Madison Str., 3 Thüren von Market Str., unter unserer persönlichen Aufsicht und Garantie.

The Chicago Salvage & Adjustment Co.

Extra-Rabatt für Land-Kaufleute. Eisenbahnfahrt für einen Weg vergütet für Käufer, die außerhalb der Stadt wohnen. Post-Bestellungen prompt ausgeführt, wenn der Betrag beigefügt ist.

254 Ost Madison Str.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-

Kleider

fertig und nach Maaß.

Damenmäntel und Kleider

Uhren und Goldwaaren,

auf wöchentliche oder monatliche

Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen.

Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S

Populäres Abzahlungsgeschäft,

109 STATE STR.

Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2f1m

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopisteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT,

General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) j116bw

The Schiller, Cafe und Restaurant, 103-109 RANDOLPH ST.

Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Importirte und einheimische Biere.

Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.

11mz1m POMY & CO.

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.

10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21j1,1j

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte. 8jul,1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

11jaljmobdosa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl1

Moderne Cyklopen.

Vor fünfzig Jahren war es — schon führte der Dampf die Menschen über Länder und Meere, schon trieb er zahllose Maschinen, welche menschliche Hand entlasteten, als man ihm eine neue Arbeit aufbürdete, den Gewaltigen zum Schmiedgesellen machte. Auf den Gedanken, den Dampf zum Betriebe großer Hämmer zu verwenden, war allerdings bereits der Begründer der Dampfindustrie James Watt gekommen und hatte am 28. April 1784 ein englisches Patent auf eine derartige Erfindung erworben. Aber die ersten Dampfmaschinen, Locomotiven und Dampfschiffe konnten noch ganz gut mit den gewöhnlichen Hebelhämmern hergestellt werden, die theils durch Menschenhand, theils durch Wasserkraft bewegt wurden. Erst als die Dampfschiffe ständig den Ocean zu durchkreuzen begonnen, brauchte man für sie festere Kurbelwellen und Kolbenstangen, und da trat die Nothwendigkeit der Herstellung besonders großer Schmiedestücke gebieterisch hervor. Man erinnerte sich an das Patent von James Watt, prüfte die Erfindung genauer, fand aber, daß sie für practische Zwecke nicht gut verwendbar war. Erst im Jahre 1838 gelang es dem Engländer James Nasmyth, eine wirklich brauchbare Construction zu ersinnen; der Gedanke wurde von dem französischen Ingenieur Bourdon aufgegriffen, und im Jahre 1842 stellten die Gebrüder Schneider in ihren berühmten Werken von Creusot im Departement Saone-et-Loire den ersten Dampfhammer auf.

Es war noch ein einfach wirkender Dampfhammer, bei dem der Hammerklotz oder „Bär" durch den Dampf emporgehoben wurde und dann durch eigene Schwere auf den Amboß niederfiel. Der moderne Cyklop bewährte sich, und nun wuchsen allenthalben Dampfhämmer aus der Erde, und die Ingenieure bemühten sich, die schweren Maschinen zu verbessern. Schon im Jahre 1842 nahm Nasmyth ein Patent auf einen doppelwirkenden Dampfhammer, bei dem der Dampf den Hammerklotz nicht nur emporhob, sondern beim Niederfallen mit kräftigerem Antrieb versorgte, wodurch die Schlagkraft bedeutend erhöht wurde. Das Gewicht des Hammerbärs schwankte je nach Bedarf; in der Regel betrug es 5 bis 80 Centner, während die Fallhöhe zwischen 0,5 bis 1 m sich bewegte; aber für besondere Zwecke, zur Herstellung der größten Schmiedestücke, errichtete man riesige Dampfhämmer, und auf diesem Gebiete behielten die Werke von Creusot die Führung. Noch heute besitzen sie neben vielen kleineren den größten Dampfhammer der Welt. Die Riesenmaschine, die nebenbei gesagt 3 Millionen Franken kostete, wurde im Jahre 1876 erbaut. Ihr „Bär" wiegt 1600 Centner und hat eine Fallhöhe von 5m; das Gewicht der Chabote, auf welcher der Amboß ruht, beträgt insgesammt 17,200 Centner; der Cylinder, durch welchen der Dampf auf den Hammerkolben wirkt, besitzt einen Durchmesser von 1,40 m, während das Gesammtgewicht aller zum Aufbau des Riesenhammers nöthigen metallischen Theile sich auf rund 26,680 Centner beläuft.

Deutschland besitzt den zweitgrößten Dampfhammer der Welt, der in den berühmten Werken von Krupp in Essen schmiedet und ein Bärgewicht von 1000 Centner bei 3 m Fallhöhe besitzt; der drittgrößte Dampfhammer steht in Woolwich und hat ein Bärgewicht von 750 Centner.

Der Dampf erwies sich aber noch nach einer anderen Richtung hin als ein ausgezeichneter Schmiedgeselle. Er schwingt nicht nur Riesenhämmer, die zehntausend und zwanzigtausend Schmiede kaum bewegen könnten, sondern versteht auch mit kleineren Hämmern das Eisen so schnell zu bearbeiten, daß der geschickteste Meister mit ihm nicht wetteifern kann; denn man baut auch schnellarbeitende Dampfhämmer mit geringem Bärgewicht, welche in einer Minute bis 1500 Schläge austheilen können.

In neuerer Zeit hat man auch besondere Dampfhämmer errichtet, bei welchen die Schmiedestücke zwischen zwei sich wagerecht gegen einander bewegenden Hammerbären bearbeitet werden, und gegenwärtig wird in Creusot eine derartige Riesenmaschine gebaut, welche gewaltige Schmiedestücke bearbeiten und die Schlagkraft eines Dampfhammers von 1200 Centner Bärgewicht und 5 m Fallhöhe entwickeln soll.

Der Dampfhammer, der moderne Cyklop, blickt nunmehr auf eine ruhmreiche fünfzigjährige Thätigkeit zurück, aber der Fortschritt auf dem Gebiete der Industrie nimmt kein Ende, schon ist an seiner Seite ein neuer Schmiedegeselle erschienen, der elektrische Strom, der in den Werkstätten Vulkans in kürzester Zeit eine wahre Revolution hervorrufen wird.

Chinesische Schreckensherrschaft.

Aus San Francisco wird berichtet: Ein blutiger Krieg von bedeutendem Umfange spielt sich jetzt unter den Hochbindern des chinesischen Viertels ab, und zwei Ermordete liegen bereits im Todtenhause. Diese tödtliche Rache hat ihren Ursprung in der Weigerung gewisser Chinesen, die Hochbinder-Gesellschaften in ihrem Kampfe gegen die Gesetze zu unterstützen; besonders in Bezug auf das Landen von zweideutigen chinesischen Frauenzimmern, die sich als Frauen von Kaufleuten ausgeben. Vor zehn Tagen fand eine Zusammenkunft von Vertretern der Hochbinder-Gesellschaften statt und vier Männer wurden zum Tode verurtheilt. Zwei wurden für sofortige Rache ausgesucht. Einer von diesen war Yick Kee, ein Kaufmann an Dupont Str. Yick Kees Verbrechen bestand darin, daß er sich weigerte, einen falschen Bericht und Certificat zu unterzeichnen, wodurch Yee Cue, einem chinesischen Frauenzimmer, der Eintritt in's Land ermöglicht werden sollte. Des anderen Mannes Verbrechen bestand darin, daß er die Polizei davon in Kenntniß setzte, daß ein Frauenzimmer, welches sich als für Frau von Quan Chun ausgab, durch betrügerische Angaben vom Dampfer „Belgic" gelandet sei. Außerdem informirte er die Polizei von vier ähnlichen Fällen.

Fünf Männer wurden nun ausgewählt, um das blutige Werk der Rache zu beginnen, vier davon gehörten der Suey On Thong-, der fünfte der Bing On Thong-Gesellschaft an. Die Zusammenkunft fand in der Nacht vom Sonntag, den 26. Februar, statt, und die Opfer wurden am folgenden Tage von ihrer Verurtheilung in Kenntniß gesetzt. Einer derselben kam, vor Angst bebend, in das Bureau des Polizeichefs Crowley und bat um die Erlaubniß, einen eisernen Panzer und eine Pistole tragen zu dürfen, um sich zu beschützen; der Chef war jedoch abwesend. Jetzt wagt der arme Teufel sich nicht aus seinem Hause. Acht Tage nach der Zusammenkunft wurde Ah Kee, welcher in seiner Erscheinung dem Yick Kee sehr ähnlich ist, von fünf Hochbindern, die ihm gefolgt waren, am hellen Tage an Stockton Str. niedergeschossen. Yick Kee hatte beabsichtigt, jene Straße um die Zeit, wo die Mordthat stattfand, zu besuchen. Am 8. März, 36 Stunden später, wurde Chung Qui in einer Spielhölle an Sullivan Alley gefährlich mittels einer Pistole verwundet und es liegen gewichtige Gründe für die Annahme vor, daß er einer der fünf Mordbuben ist.

Am frühen Morgen des 9. März wurde abermals ein Versuch gemacht, einem Menschen das Lebenslicht auszublasen. Eine Menge Schüsse wurde von einem Fenster des zweiten Stockwerks in einen benachbarten Fleischerladen gefeuert, glücklicher Weise ohne irgend Jemand zu verletzen. Die Polizei hat bis jetzt keine Spur von den Thätern, aber Chinesen, welche in der Nachbarschaft wohnen, wollen mehrere Hochbinder in dem Zimmer, von wo die Schüsse kamen, gesehen haben. Es scheint dies eine neue Methode der der Hochbinder zu sein, sich ein Zimmer zu miethen und von dort aus ihr blutiges Werk zu verrichten. Sollte diese Methode beibehalten werden, so dürfte es der Polizei sehr schwer fallen, irgend einen der Mörder zu erwischen, da sie durch die geheimen Gänge in den großen Miethshäusern mit Leichtigkeit entschlüpfen können.

Die Chinesen werden so frech und unverschämt, daß sie selbst Weiße bedroht haben, sollten solche ihnen in ihrer blutigen Fehde in den Weg kommen. Sie haben auch die Weißen gewarnt, daß es nicht zu ihrer ferneren Sicherheit beitragen würde, in den Gerichtsverhandlungen, in denen ein Chinese wegen eines Mordes sich zu verantworten hat, erschwerende Angaben zu machen. Die Polizei hat wieder den Befehl bekommen, alle verdächtig ausschauende Personen im Chinesen-Viertel zu verhaften und zu durchsuchen; sollten Waffen irgend welcher Art an ihnen gefunden werden, so sollen sie — die Chinesen — zurückbehalten werden. Demzufolge wurde Cheong Chu, ein schurkenhaft aussehender Kerl, an Jackson Str. angehalten, und ein mächtiger Revolver an ihm gefunden. Die Hochbinder ölen ihre Pistolen, und bringen überhaupt alle Waffen, in deren Besitz sie gelangen können, in Ordnung; und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß mehr als ein Lebenslicht ausgeblasen werden wird, sobald sie wieder zusammenstoßen.

Die Weißen sind gewarnt worden, dem chinesischen Viertel fern zu bleiben, da die ungenirte Art und Weise der Chinesen, am hellen Tage ihre Schießübungen zu verrichten, leicht einem Kaukasier das Leben kosten könnte. Circulare sind von der Suey Sing Tong- und der Hop Sing Tong-Gesellschaft ausgegeben worden, worin sie zu wissen thun, daß jedes Mitglied dieser Gesellschaften versprochen hat, jedem Mitgliede einer feindlichen Gesellschaft den Lebensfaden abzuschneiden. Wenn die Hochbinder bessere Schützen wären, so würde die Zahl der Todten viel größer sein, besonders da sie Alle Marine-Revolver von großem Caliber gebrauchen. Die Mongolen werden jedoch so aufgeregt, wenn es an's Schießen geht, daß sie nur ausnahmsweise treffen, selbst auf kurze Entfernung. Die meisten Opfer fallen, indem ihnen die Waffe direct gegen den Rücken gedrückt wird.

Rübenzucker in Nebraska.

In der Fabrik zu Grand Island wurden im Spätherbst 1892 2,110,100 Pfund Zucker von vorzüglicher Beschaffenheit hergestellt. Es befinden sich ferner als weitere Ausbeute in großen Behältern in der Fabrik 1½ Millionen Gallonen Syrup, welche im nächsten Herbst zu Zucker verarbeitet werden sollen. Es wurden ungefähr 250 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt. Auf den Rübenfeldern der Fabrik waren nahezu 400 Menschen in Thätigkeit. Es wurden 1000 Acker von den Eigenthümern der Fabrik mit Rüben bestellt. Den Rest des Bedarfs lieferten benachbarte und auswärtige Farmer. Für Rüben mit einem Zuckergehalt von 12½ Prozent wurden 4 Dollars per Tonne (2000 Pfd.) bezahlt. Enthielten die Rüben 15 Prozent Zucker, so bekamen die Farmer $4.50 per Tonne. Dann 50 Cents mehr für jedes Prozent Zuckergehalt über 15 Prozent. Einige Farmer erhielten 7 Dollars für die Tonne Rüben.

Nach einem zuverlässigen Verzeichniß ernteten die tüchtigeren Bauern von 8½ bis 17½ Tonnen Rüben vom Acker. Die meisten Farmer bebauten geringere Flächen. Von 1—5 Acker. Nur zwei der im Verzeichniß genannten Farmer bestellten mehr als 5 Acker mit Rüben. Der eine 20, der andere 75 Acker.

Das Verzeichniß enthält nur die Namen solcher Farmer (es werden deren 20 angeführt), die erfolgreicher im Rübenbau waren, als andere. An der Spitze des Verzeichnisses steht ein Farmer (Fr. Roby zu Grand Island), der auf 3 Ackern 50¾ Tonnen Rüben erntete. Er bekam von der Fabrik für seine Ernte $221.30 oder $73.80 per Acker. Andere Farmer erhielten für die auf einem Acker gebauten Rüben von 40 bis 70 Dollars.

Solchen Ziffern gegenüber scheint es auffallend, daß noch immer sehr viele Bauern jener Gegend entschieden abgeneigt sind, sich mit dem Rübenbau zu befassen. Würde die Gesellschaft nicht selbst Rüben in bedeutender Ausdehnung bauen, so würde es ihr an der zum Betriebe der Fabrik nöthigen Masse von Rohmaterial fehlen.

Der Grund der Abneigung vieler Farmer, den Zuckerrübenbau aufzunehmen, ist in dem Umstande zu suchen, daß zum erfolgreichen Betriebe des Rübenbaues bedeutende Arbeitskräfte erforderlich sind. Diese fehlen sehr vielen Farmern. Bei dem hier üblichen Arbeitslohn findet der Bauer kaum seine Rechnung, wenn er fremde Arbeitskraft dingt. Dazu kommt, daß der amerikanische Farmer einen angeborenen und anerzogenen Widerwillen gegen jegliche Feldarbeit hat, die sich ohne Maschinenkraft, bei deren Anwendung die Pferde oder der Dampf die Hauptlast der Arbeit tragen, nicht ausführen läßt. Auch ist der Rübenbau nicht Jedermanns Ding. Er erfordert viel heikele Arbeit. Nicht nur der Hände, sondern auch des Kopfes. Nur Farmer, die solche zu leisten im Stande sind, finden ihre Rechnung beim Rübenbau.

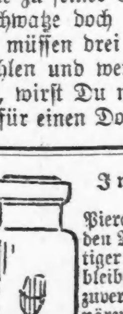
Trotzdem dürfte es immerhin angezeigt sein, daß solche Farmer, die in der Nähe einer Zuckerfabrik wohnen, dem Rübenbau einen Theil ihrer Thätigkeit zuwenden. Es wird sich für den Durchschnittsfarmer selten lohnen, mehr als 2 bis höchstens 5 Acker mit Zuckerrüben zu bestellen. Diese dürften aber auf die Dauer einen größeren Reingewinn abwerfen, als die meisten anderen Kulturpflanzen.

In der Fabrik zu Norfolk wurden in der Campagne von 1892 1,718,400 Pfund Zucker hergestellt. Etwa 12 Millionen Pfund Syrup sind vorräthig. Auch hier wurden von den Eigenthümern der Fabrik etwa 1000 Acker mit Rüben bebaut. Im laufenden Jahre sollen 1500 Acker mit Rüben bestellt werden. Es werden in der Fabrik und auf den Feldern voraussichtlich 800—1000 Personen zeitweilig Beschäftigung finden. Unter denjenigen Farmern, welche ihre Rüben an die Norfolk-Fabrik verkauften, befinden sich solche, die Ernten bis zu 18¾ Tonnen per Acker zu verzeichnen haben. Die höchste Einnahme für die auf einem Acker gebauten Rüben belief sich auf $80.36. (Haus- u. Bauern-Freund.)

Lateinischer Auffatz in deutscher Sprache.

Einen lateinischen Aufsatz in deutscher Sprache veröffentlicht P. Bartels in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht"; Allen, die unter solcher planmäßigen Verrenkung des eigenen Sprachbewußtseins und Stilgefühls gelitten haben, wird diese Erinnerung trotz ihres Hohnes ein andachtsvolles Schauern abnöthigen. „Obersekunda, als ich dorthin gekommen war, brachte mir außer vielem andern auch ganz besonders den lateinischen Aufsatz. Welcher, wie er gemacht wird, laßt uns kurz betrachten. Und zuerst zwar wird von vorne herein gesagt, daß er werden dürfte, wenn nicht zwei Seiten lang. Wie? Wird nicht für die Einleitung einer Länge von höchstens zwei Sätzen bestimmt? Wie? Was sagst Du aber dazu, daß festgesetzt wird, wie oft jede Phrase eine Dir anzuwendende ist? Da dies so ist, so könntest Du argwöhnen, daß in jedem Aufsatze eben dasselbe zu finden ist, oder meinst Du etwa, daß es geschehen könne, daß man von eigenen Gedanken noch einen auf zwei Seiten drängt? Dies, wenn es Jemand vermocht hätte, so wäre er einer gewesen, dem große Bewunderung hätte zu Theil werden müssen. Ich übergehe also, welch' ein schematischer Unsinn oft geschrieben wird, ich erwähne nicht, daß ein solcher Aufsatz Maschinenarbeit ist, ich spreche nicht davon, daß er eigentlich keinen Zweck hat, nur so viel sage ich, daß gefunden werden, welche dies nicht einsehen. Nachdem ich diese Sachen auseinandergesetzt habe, scheine ich mir genug gezeigt zu haben, welche so große Bedeutung ein lateinischer Aufsatz hat. Und nun vollends, welchen bildenden Einfluß er auf das Deutsche ausübte, wer ist, der dies nicht einsähe."

— Herr Sparfeld (an der Table d'hote zu seiner Gattin): Aber Frieda, so schwatze doch nicht fortwährend! Wir müssen drei Dollars per Couvert bezahlen und wenn Du so fort plauderst, wirst Du nicht Zeit haben, auch nur für einen Dollar zu essen!



In Glasfläschchen kommen Dr. Pierce's Pleasant Pellets in den Markt. Und das ist wichtiger als Sie ahnen. Sie bleiben dadurch stets frisch und zuverlässig, ungleich den ordinären Pillen in Holz oder Pappschachteln.

Sie sind besser verpackt und sie wirken besser, als die großen, altmodischen Pillen. Kein Bauchgrimmen, kein schmerzhafter Drang, keine schlimme Nachwirkung, wie bei anderen Pillen, die Ihnen Ihr Befinden nach dem Gebrauch oft übler erscheinen lassen, als vorher. Und dabei kuriren sie auf die Dauer. Gastrisches und biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und alle Störungen der Leber, des Magens und des Darmkanals werden durch sie verhütet, gelindert und kurirt.

Es sind winzig kleine, verzuckerte Körnchen, ein Präparat aus sorgfältig ausgesuchten und concentrirten Pflanzenextracten, — die kleinsten, die am leichtesten zu nehmenden und die billigsten Pillen, die sie kaufen können, denn es wird garantirt, daß sie helfen oder das Geld dafür wird zurückgegeben. Sie bezahlen nur für den wirklich erhaltenen Werth.

Es gibt keine andere Pille, die „gerade so gut" wäre.

Lokalbericht.

Unsichere Neubauten.

Viele der im Bau begriffenen Gebäude in der Nähe des Weltausstellungsplatzes, welche zumeist Hotelzwecken dienen sollen, werden unverantwortlicher Weise so leicht gebaut, daß die begründete Furcht besteht, daß sie einstürzen werden. Am Samstag Nachmittag mußten Arbeiter, welche an einem Neubau an der 55. Str. und Jefferson Ave. beschäftigt waren, eiligst den Bau verlassen, weil eine Frontmauer, enthaltend 150 Fuß Steinarbeit, einzustürzen drohte. Ein eigenthümliches Geräusch und das Sinken der Mauer nach einer Seite hin, hatten die Arbeiter zur rechten Zeit auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Die Mauer wurde darauf gestützt, so daß vorläufig ein Einstürzen derselben vermieden ist. Viele dieser Neubauten sind während des Winters errichtet worden, wo der Mörtel ebenso schnell fror, als er gelegt wurde. Die Folge davon ist, daß jetzt beim Beginn des Thauwetters ein großer Theil der Fundamente, welche so billig wie möglich hergestellt sind, nachgeben, und die Mauern selbst aus dem Loth kommen. So sind an dem großen achtstöckigen Neubau an der 57. Str. große Risse in den Wänden bereits jetzt deutlich sichtbar. An der 67. Str. stehen viele Häuser in ein bis zu zwei Fuß tiefem Wasser, sodaß die Contractoren für deren Einsturz zu fürchten beginnen. Täglich laufen deshalb Klagen von Bewohnern der benachbarten Häuser ein, welche in beständiger Furcht zu leben gezwungen sind.

Aufregende Scene in einem Kabelbahnwagen.

Auf einem Kabelbahnwagen der Madison Str.-Linie ereignete sich in der Nacht von Samstag auf den Sonntag eine aufregende Scene. Es war kurz nach Mitternacht, als Frau H. Thorpe, wohnhaft No. 743 Fairfield Ave., welche gerade von einer Gesellschaft zurückkehrte, plötzlich eine Hand in ihrer Manteltasche fühlte. Sie ergriff dieselbe und schrie laut um Hilfe. Die Polizisten Morgan und Cane von der Desplaines Str.-Station, welche auf dem Wagen waren, kamen zu ihrem Beistande herbei und wollten den Taschendieb verhaften, als derselbe einen Revolver zog und zu schießen drohte. Die Passagiere geriethen in große Aufregung und viele verließen eiligst den Wagen. Der Dieb selbst wurde bald überwältigt, bevor er im Stande war, einen Schuß abzugeben. Er wurde nach der Station gebracht, wo er seinen Namen als Joseph Lewis angab. Das Taschenbuch, welches $25 enthielt, wurde nicht bei ihm vorgefunden, höchstwahrscheinlich ist es einem Verbündeten des Diebes zugesteckt worden, ohne daß die Beamten es bemerkt haben.

Ein gestörter Hahnenkampf.

Die Polizei wurde gestern Abend benachrichtigt, daß in John O'Malleys Schankwirthschaft an der Ecke der 35. Str. und Wentworth Ave. ein Hahnenkampf abgehalten werden sollte. Einer der Theilnehmer, dessen Hahn zurückgewiesen war, hatte aus Rache die Anzeige gemacht. Lieutenant Bowler von der 35. Str.-Station sandte zwei Detektivs nach dem Schauplatz und folgte selbst in Begleitung mehrerer Beamten auf dem Patrolwagen. Durch die Fenster, welche fast vollständig verhängt waren, wurde es den Polizisten möglich, die Scene zu übersehen. Der Platz wurde umstellt und der Lieutenant trat in das Haus, gerade als der Sport seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die Zuschauer und Theilnehmer suchten in wilder Flucht die Thür zu erreichen, aber eine große Anzahl derselben wurde verhaftet und nach der Polizeistation gebracht. O'Malley selbst wurde als Unternehmer des Kampfes und deshalb als Hauptschuldiger gebucht.

Frecher Ueberfall.

Der Contractor John Byron wurde in der vergangenen Nacht, als er die Monroe Str. entlang ging, in der Nähe der State Str. von den beiden berüchtigten Frauenzimmern Minnie May und Dora Donigan überfallen und um $250 in baarem Gelde beraubt. Es gelang der Polizei bald darauf, die frechen Diebinnen zu verhaften, aber das Geld wurde nicht mehr vorgefunden. Byron war erst am Sonnabend von Faribault, Minn., nach Chicago gekommen, um Arrangements behufs Errichtung eiserner Bauten auf dem Weltausstellungsplatze zu treffen.

Lebensmüde.

Krankheit und Arbeitslosigkeit trieben gestern Abend den No. 319 12. Str. wohnhaften John Much in den Tod. Er beging Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe schoß. Much war verheirathet. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder in annehmbaren Verhältnissen.

Martin Casper wurde gestern Morgen todt vor dem Hause No. 44 S. Halsted Str. aufgefunden. In seinen Taschen fand man eine Karte, auf welcher die Worte: „Ich habe mich einer Frau halber getödtet" zu lesen waren.

Hot Springs, Ark., über die Wabash-Bahn.

Ein Aufenthalt von wenigen Wochen in diesem großen Gesundheits- und Erholungsort machen vielleicht einen Unterschied von mehreren Jahren in Bezug auf Ihre Lebensdauer aus. Die Wabash-Eisenbahn ist die directe Linie von Chicago. Wir verkaufen durchgehende Eisenbahn- und Schlafwagen-Billete. Elegante abgetheilte Schlafwagen, Parlorcars und freie Chaircars. Schreibt um nähere Auskunft. Ticket-Office 201 Clark Str.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Feste und Vergnügungen.

Zither-Club „Harmonie".

Unter Mitwirkung des „Südseite-Männerchor" und des Humboldt Sänger-Club" veranstaltete der Zitherclub „Harmonie" gestern Abend in Brands Halle ein Concert, das sich recht zahlreichen Besuches erfreute. Das aufgestellte Programm war ein gewähltes und reichhaltiges, die Durchführung der einzelnen Nummern eine recht gute. Das Publikum unterhielt sich denn auch vortrefflich und kargte nicht mit reichem, wohlverdientem Beifall. Dem Concert folgte noch ein flotter Ball. Die Beamten des Zither-Clubs „Harmonie" sind: Gustav Ankele, Präsident; C. Dörfler, Vice-Präsident; J. Opfer, Secretär; J. Conradi, Schatzmeister, und Th. Ziel, Archivar.

Wiener Club.

Wie nicht anders zu erwarten war, gestaltete sich der am Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle von dem Wiener Club abgehaltene Bauernball zu einer glänzenden Affaire. Wer an dem genannten Abend den geräumigen Saal der Nordseite Turnhalle betrat, der glaubte sich unwillkürlich in ein Bauerndorf versetzt. Sämmtliche Festtheilnehmer waren in kleidsamen Bauern-Costümen erschienen. An einem Ende des Saales war ein Bürgermeister- und Pfarramt errichtet worden, woselbst sich ein jeder wenigstens dreimal trauen und scheiden lassen mußte. Die meisten der Festtheilnehmer kamen diesem Befehle nur allzugerne nach, und Pfarrer und Bürgermeister machten ausgezeichnete Geschäfte. Bis zum frühen Morgen herrschte im ganzen Saale ein fröhliches Leben und Treiben und echt wienerische Gemüthlichkeit. Besonderes Lob für seine umsichtige Leitung gebührt dem Vergnügungs-Comite, das aus den Herren Ferd. Kaindl, Obmann, Jg. Honig, L. Saltiel, W. Matzner und R. Aschauer bestand.

Oesterreicher und Bayern.

Heiter und vergnügt ging es am Samstag Abend in Yondorfs Halle, Ecke von North Ave. und Halsted Str., zu. Der „Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern" hielt daselbst seinen zweiten großen Maskenball ab u. Prinz Carneval hatte zum nahe bevorstehenden Schluß der Saison noch einmal recht zahlreich seine Vasallen entsandt. Es war schon früh am Morgen, als dieselben sich verabschiedeten. Die Arrangements waren von den Herren John Krimicek, M. Leders, A. Haberman, A. Mark und J. Geiger getroffen worden.

Richard Wagner Loge No. 631.

Unter recht zahlreicher Betheiligung beging die Richard Wagner Loge No. 631 am Samstag Abend in der Columbia-Halle, Ecke von Desplaines und Lake Str., ihr zehntes Stiftungsfest. Alle Theilnehmer des Festes amüsirten sich vorzüglich, die Jugend beim Tanz und Spiel, die Aelteren bei einem guten Tropfen. Die ausgezeichneten Arrangements lagen inden Händen der Herren und Damen: Frank Miller, Peter Bremer, Aug. Hanke, Louise Bremer und Amalia Wendt.

Schwer verletzt!

Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern Nachmittag die kleine zehnjährige Lena Price, deren Eltern in No. 228 North Desplaines Str. wohnen. Das Mädchen war gerade im Begriffe, die Kreuzung der Milwaukee Ave. und Erie Str. zu überschreiten, als sie von einem nordwärts gehenden Milwaukee Av. Greifwagen erfaßt und eine Strecke mit fort geschleift wurde. Als man endlich den Wagen zum Stillstand gebracht hatte und das unglückliche Kind aufhob, fand man, daß dasselbe schwere Verletzungen an der rechten Hüfte davongetragen hatte. Die Verletzte wurde in einer Droschke nach ihrer Wohnung befördert.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Paff. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

Die „Abendpost" befriedigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

— Aechter —

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma

G. W. Gail & Ax,

Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico rc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife

wie hier abgebildet.

Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Vier Züge Täglich

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of

BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,

Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.

BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.

Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays

GOOD POSITION

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.00 B
New Orleans Postzug	‖ 2.50 B	‖12.20 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 B
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 B
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 B

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 N	*7:50N
N. Y., Bost. Best. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 N	§6.55 V
Jamestown & Buffalo Best. Lim	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40N
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 V	*7:50N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 B	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 B
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.20 B
Nacht-Expreß	* 11.10 A	* 9.30 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 B
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 B
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 B
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 B

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 B
	*10.45 N	* 9.59 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 B
	§10.45 N	* 9.59 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 B

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT

Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave	Arrive
Pacific Vestibuled Express	† 1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Triumph der Maschine.

Für eine unabhängige Bewegung in Chicago waren diesmal alle Grundbedingungen vorhanden. Ein großer Theil der Demokraten war mit dem demokratischen Stadtticket unzufrieden. Die Republikaner hatten die furchtbare Niederlage vom vorigen Herbste noch nicht verwunden und waren bereit, jeden Candidaten zu unterstützen, der den demokratischen Maschinencandidaten schlagen könne. Aus verschiedenen Gründen hatten ferner die angesehensten englischen und deutschen Zeitungen der Stadt beschlossen, für die vollständige Trennung der städtischen Angelegenheiten von der Politik einzutreten. Es mag zugegeben werden, daß einige Herausgeber nur durch persönlichen Haß zur Theilnahme an dieser Bewegung bestimmt wurden, aber der großen Mehrzahl war es ehrlich und aufrichtig um die Verbesserung der öffentlichen Zustände zu thun. Keine Zeitung hatte einen bestimmten Candidaten. Das Gerede von dem „Zeitungstrust", welcher der Bürgerschaft hätte Vorschriften machen wollen, entspringt nur dem Neid und der Eifersucht. Schon die Thatsache, daß jeder Vorschlag, der in den Zusammenkünften der Herausgeber auftauchte, dem Publicum bekannt gegeben wurde, macht das Geschwätz von einer Verschwörung zu nichte. Es wurde einfach erwogen, welcher Bürger Chicagos am besten befähigt sei, alle Gegner der „Maschinen" um sich zu sammeln, und wie dieser Mann aufgestellt werden solle, wenn man ihn gefunden habe.

Soweit war alles gut, und obwohl es keineswegs leicht ist, einen „Idealcandidaten" ausfindig zu machen, so gibt es glücklicher Weise noch Männer genug in Chicago, die ohne Zweifel im Stande wären, die Stadtverwaltung von Grund aus zu reformiren, die Politikanten herauszuwerfen und streng geschäftliche Methoden einzuführen. Was aber in Chicago zu fehlen scheint, das ist der bürgerliche Stolz und die Hingabe an die öffentliche Wohlfahrt. Es muß leider ausgesprochen werden, daß die Rücksicht auf die eigenen Sonderinteressen gerade den sogenannten besten Bürgern höher steht, als das Wohl der Stadt Chicago. Jeder hält Vorlesungen über die Schändlichkeit der Maschinenpolitik und die Nothwendigkeit einer ganz parteilosen Verwaltung, aber Niemand will sein „Geschäft" versäumen, um thatsächlich das auszuführen, was er auf dem Papiere so schön auseinandersetzt.

So wird denn dem demokratischen Maschinencandidaten wieder nur ein republikanischer Maschinencandidat gegenübergestellt werden. Ob derselbe besser oder schlechter sein wird, als Carter Harrison, ist natürlich noch nicht ausgemacht und im Grunde genommen auch sehr gleichgiltig. Denn eine Parteiregierung bleibt stets eine Parteiregierung, gleichviel unter welcher Flagge sie segelt. Ein von Republikanern aufgestellter Candidat muß sich entweder ausdrücklich oder mindestens stillschweigend verpflichten, die städtischen Aemter nur an seine Parteigenossen zu vergeben, die „Workers" zu belohnen und durch seine Amtsgebahrung die Interessen der republikanischen Partei in der Staats- und Nationalpolitik zu fördern. Weil das Jedermann weiß, werden die demokratischen Wähler keine Lust haben, für den republikanischen Candidaten zu stimmen.

Das Scheitern der unabhängigen Bewegung unter den beschriebenen Umständen ist besonders deshalb zu beklagen, weil die Bürgerschaft entmuthigt worden ist. Sie muß sich sagen, daß es augenscheinlich nutzlos ist, den Handwerkspolitikern die Beute streitig zu machen. Chicago wird früher oder später ebenso gut sein Tammany haben, wie New York und wird dann vergeblich an seinen Ketten zerren.

Die Politik des Vatikans.

Wenn den Berichten der europäischen Zeitungen zu glauben ist, so hängt der Fortbestand des Dreibundes und die Gestaltung de rLage in Europa gegenwärtig ganz allein vom Papste ab. Letzterer begünstige in auffallender Weise die französische Republik und bemühe sich ebenso auffällig, Oesterreich-Ungarn von seinen bisherigen Bundesgenossen zu trennen. Es wird sogar versichert, daß er den deutschen Kaiser nur mit der kühlsten Höflichkeit empfangen werde, wenn derselbe gelegentlich seines bevorstehenden Besuches in Rom auch im Vatikan vorspreche. Angeblich ist es dem Papste darum zu thun, Italien zu isoliren, beziehungsweise durch Frankreich oder Oesterreich den Kirchenstaat wieder herstellen zu lassen.

Da jedoch der gegenwärtige Inhaber des heiligen Stuhles ein sehr kluger Mann ist, der ganz genau weiß, daß die Politik heutzutage nicht mehr von den Cabineten, sondern von den Völkern gemacht wird, so verdienen diese Meldungen wenig Glauben. Gehört Italien nicht mehr zum Dreibunde, so wird es sich an Frankreich anschließen müssen, und letzteres wird diesen längst ersehnten Anschluß sicherlich nicht dadurch vereiteln, daß es die Auflösung des italienischen Einheitsstaates fordert. Das österreichische Volk aber wird nimmermehr in den Krieg ziehen, um den Kirchenstaat wiederherzustellen. Wie schon oft hervorgehoben, beruht der Dreibund auf der Interessengemeinschaft der Völker, die ihn bilden. Oesterreich und Italien haben sich zu Deutschland gefunden, weil dieses den Frieden erhalten will, durch den ihr eigener Besitz gesichert wird. Während Oesterreich-Ungarn die Russen nicht auf dem Balkan vordringen lassen darf, muß Italien den Franzosen die ausschließliche Herrschaft im Mittelmeere streitig machen. Die jetzige Gruppirung der europäischen Staaten ist also durchaus logisch und wird sich durch diplomatische Ränke nicht verschieben lassen.

Im Uebrigen treibt gerade im gegenwärtigen Augenblicke Frankreich einer so schweren Krisis entgegen, daß kein wirklicher Diplomat mit dieser Macht wird rechnen wollen. Es sind in dem Panamaproceß Aussagen gemacht worden, welche darauf schließen lassen, daß die Regierung ihre Anhänger aus der Klemme zu befreien und ihre gefährlichsten Gegner hineinzureiten versuchte. Zwar ist das noch keineswegs bewiesen, aber die Gegner der Republik wissen schon die bloße Behauptung für ihre Zwecke nutzbar zu machen und werden höchst wahrscheinlich den Sturz des Ministeriums Ribot herbeiführen. Ja sie sind sogar auf dem besten Wege, auch den Präsidenten Carnot zu Falle zu bringen. Gelingt ihnen das, so werden in Frankreich innere Wirren entstehen, die jede Betheiligung an der auswärtigen Politik ausschließen werden. Der Vatikan wird es deshalb schwerlich mit dem Dreibunde verderben wollen.

Von der Vertheilung der Aemter.

Mit einer gewissen Bestimmtheit ist in jüngster Zeit von glaubwürdigen Leuten gemeldet worden, daß Präsident Cleveland sich in Betreff seiner Anstellungen gewisse Regeln gebildet habe, an denen er festzuhalten gedenke, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme rechtfertigen oder nothwendig machen. Es sind folgende drei Regeln, an die er sich angeblich halten will:

Erstens will er neue Beamte erst ernennen, wenn die Amtszeit der jetzigen Beamten abläuft, sofern gegen diese keine Beschwerde vorliegt.

Zweitens soll Präsident Cleveland die Absicht haben, von den Beamten, die er während seines ersten Amtstermins ernannt hatte, nur ausnahmsweise wieder welche anzustellen.

Drittens soll es seine Absicht sein, keine Zeitungsschreiber oder nur ausnahmsweise welche anzustellen. Von diesen drei Regeln hat die erste unsern unbedingten Beifall. Wenn keine besonderen Gründe vorliegen, d. h. wenn der Betreffende sein Amt in zufriedenstellender Weise verwaltet hat, so wäre es unbillig und unrecht gegen den betreffenden Beamten und schädlich für den Civildienst und das öffentliche Interesse, ihn vor Ablauf seiner Amtszeit zu entlassen. Gegen die dritte Regel haben wir auch nichts einzuwenden. Zeitungsredacteure, worunter natürlich nur die Hauptredakteure zu verstehen sind, sollten in ihrem Berufe hinreichende Befriedigung finden, um sich nicht um Aemter zu bewerben. Die Aemterjägerei verträgt sich schlecht mit der Stellung eines Journalisten und beeinträchtigt den Einfluß der Presse auf das große Publicum.

Warum aber Präsident Cleveland grundsätzlich sich entschlossen haben sollte, keinen seiner früheren Beamten wieder anzustellen, ist uns unerfindlich. Jene zweite Regel will uns nicht in den Kopf. Sie würde ja Herrn Cleveland selbst von der Bewerbung um die Präsidentschaft ausgeschlossen haben. Warum sollte er einen tüchtigen Beamten, der dem Lande von 1885—1889 gedient hat, nicht wieder anstellen wollen?

(Anz. d. West.)

Fürst Bismarck und die Militärvorlage.

Betreffs der neuen Militärvorlage führen die augenscheinlich vom Fürsten Bismarck inspirirten „Hamburger Nachrichten" Folgendes aus:

„Einige Generäle der deutschen Armee haben sich in öffentlichen Reden und in Zeitungsartikeln auf den Standpunkt gestellt, daß Deutschland mit der jetzigen Militärvorlage an einem Wendepunkt seiner Geschicke angelangt sei. Diese Auffassung ist unseres Erachtens mangelhaft begründet. Der Krieg mit zwei Fronten ist bei geschickter Politik sehr wohl zu vermeiden; aber wenn er es nicht wäre, blieb die Lage der Dinge eine solche, daß von Befürchtungen, wie sie als Schreckgespenst von den Generälen ausgemalt werden, nicht die Rede zu sein brauchte. Die hierfür sprechenden Momente sind in diesem Blatte mehrfach hervorgehoben und brauchen nicht wiederholt zu werden. Zu ihrer Vervollständigung dient u. A. die Rede des Kaisers bei Anwesenheit des Herzogs von Edinburgh in Berlin, welche den Hinweis darauf enthält, daß im Falle eines continentalen Krieges dem Dreibunde der maritime Beistand Englands nicht fehlen werde.

Und noch in mancher anderen Richtung ist die Situation zur Zeit und der Voraussicht nach auf einen längeren Zeitraum hinaus den Dreibundsmächten günstig. So z. B. wird Rußland durch die Rüstungen Rumäniens, Bulgariens und der Pforte genöthigt, im Kriegsfalle an seinen Süd- und Südwestgrenzen eine stärkere Truppenmacht zur Beobachtung dieser Mächte aufzustellen; hierzu ist Rußland um so mehr gezwungen, als es von der Pforte beim letzten Friedensschluß die Abtretung beträchtlicher Gebietstheile und starker befestigter Plätze mit muhamedanischer Bevölkerung erlangt hat."

Im Weiteren sagt Fürst Bismarck über den nächsten Krieg was folgt:

„Bei dieser Lage der Dinge erscheint die Auffassung eines Generals, daß der nächste Krieg die Dauer und den Charakter der Zeiten des dreißigjährigen Kriegs annehmen werde, kaum haltbar. Dasselbe aber gilt von einer anderen Generals-Aeußerung, daß der nächste Krieg den Kriegen der Völkerwanderung gleichen werde. Nicht darauf, lange Kriege zu führen, sondern sie in kurzen, möglichst wuchtigen Schlägen rasch zu entscheiden, zielt die heutige Strategie aller Staaten ab. Den Widerstand mit neu aufgestellten Truppen der zweiten Linie fortsetzen zu wollen, nachdem die erste Linie geschlagen ist, erweist sich, wie der Versuch Frankreichs im Jahre 1870—71 dargethan hat, als unausführbar, wenn nicht begründete Aussichten auf bewaffnete Intervention einer fremden Macht vorhanden sind. Mit dieser Eventualität aber wäre bei einem Dreibundskriege gegen Frankreich und Rußland nicht zu rechnen.

Von anderer Seite ist die Forderung erhoben, Deutschland müsse stark genug für eine Offensive gegen Frankreich sein, auch für den Fall eines Doppelkriegs. Man hat dabei die Schwierigkeiten einer Offensive gegen Frankreich im Hinweis auf dessen ausgedehntes Befestigungssystem, die Sperrforts und die großen Lagerfestungen geschildert, um die Nothwendigkeit, numerisch stark genug für einen solchen Offensivkrieg zu sein, nachzuweisen, und man hat hinzugefügt, daß wir anderenfalls gegen Frankreich lediglich in der Defensive bleiben und damit einen Theil Süddeutschlands Preis geben müßten. Davon kann kaum die Rede sein. Zwischen Straßburg, Metz und Thionville ist das deutsche Bahnnetz derart günstig entwickelt, daß der Aufmarsch der deutschen Streitkräfte, welche die Vertheidigung der süddeutschen Gebiete des Elsaß, des nördlichen Baden, der Pfalz und Rheinhessens zu überwachen hätten, unter Anlehnung an die Festungen als völlig gesichert gelten kann. Vermöge der neuerdings im südlichen Baden angelegten und projectirten Bahnlinien, sowie der Umgestaltung Neu-Breisachs zu einem erweiterten, starken doppelten Rheinbrückenkopfe, ist es leicht, einen französischen Vorstoß von Belfort und den südlichen Vogesen her gegen süddeutsches Gebiet auf die linksrheinische Gegend zwischen Neu-Breisach, Mülhausen und Hüningen zu beschränken, da der Rhein mit dem ihm vorgelagerten Rhein-Rhone-Canal und dem rückwärtigen, unwegsamsten Theile des Schwarzwaldes sehr starke Vertheidigungs-Abschnitte bildet. Nur um eine französische Diversion, nicht um eine mit vollem Nachdruck geführte Offensive gegen Süddeutschland mit dem Zweck, Süddeutschland von Norddeutschland und Deutschland von Oesterreich zu trennen, könnte es sich überdies bei einem solchen Vorstoß handeln. Um ihn abzuwehren, bedarf es aber nicht der Militärvorlage in ihrer jetzigen Gestalt."

Lokalbericht.

Eine Straßenbahnfahrt mit Hindernissen.

Die „South Chicago Electric Road Co." hat kürzlich an der Ontario Ave. nach South Shore Geleise gelegt und hatte den gestrigen Tag für eine Probefahrt auf der neuen Linie bestimmt. Als der erste Wagen an der 73. Str. anlangte, bemerkte der Führer plötzlich ein kleines Office-Gebäude, welches der „Cheltenham Improvement Co." und der Rocky Point Land Assn." gehörte und während der vergangenen Nacht auf die Geleise geschafft worden war.

Da nun weder ein Tunnel unter, noch ein Viaduct über dem Häuschen hinwegführte, blieb nichts weiter übrig, als zu halten und die Beamten der Gesellschaft zu benachrichtigen. Dies hatte insoweit den gewünschten Erfolg, als nach ei[illegible] einer halben Stunde gegen 100 Ar[illegible]iter zur Stelle waren, welche in sehr kurzer Zeit das Hinderniß in den Straßengraben befördert hatten. Präsident Meeker von der „Rocky Point Land Assn." war zwar mit einigen Leuten ebenfalls zur Stelle, aber sein Protest blieb ohne die geringste Wirkung. Die Geleise wurden gesäubert und die Fahrt wurde fortgesetzt.

Damit war indeß die Angelegenheit nicht erledigt. Herr Meeker, welcher behauptet, daß die Straßenbahn nicht eine Spur des Wegerechtes von jener Straße erlangt hat, wandte sich an die Polizei und diese verhaftete den Superintendenten W. E. Hansen wegen „Inscenirung eines Volksauflaufs". Er wurde später dem Polizeirichter von der Station in Hyde Park vorgeführt und wurde angewiesen, den Betrieb der neuen Linie so lange einzustellen, bis er nachgewiesen, daß er thatsächlich das Wegerecht dort besitze. Da ihm im Weigerungsfalle das Einschreiten der Polizei in Aussicht gestellt wurde, so blieb ihm nichts weiter übrig, als sich zu fügen.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Ryan verurtheilt.

Der Mordprozeß gegen James Ryan endete mit Verurtheilung des Angeklagten zu vier Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen waren während der ganzen vorletzten Nacht in Berathung gewesen und brachten ihr Verdict im Laufe des gestrigen Vormittags ein.

*Der 12 Jahre alte Frank Doyle, der mit seinen Eltern in dem Hause No. 2829 Quinn Str. wohnt, wurde gestern Abend, als er auf der Straße mit anderen Knaben spielte, von einem unbekannten Manne in die Seite geschossen. Die Kugel traf einen Marmorstein, der sich in der Westentasche des Knaben befand und verursachte deshalb nur eine zwar schmerzliche, aber nicht gefährliche Fleischwunde.

Anstatt eine schwere Erkältung zu vernachlässigen, gebrauche man Dr. D. Jayne's Expectorant dagegen; dasselbe löst den Schleim, verhütet Entzündung und erhält Hals und Lunge gesund. will

Der Feuer-Dämon.

Zahlreiche kleine und einige große Brände.

Die Explosion von Gas verursachte letzte Nacht am Northwestern-Bahnhof ein Feuer, bei welchem Albert Nelson von No. 164 N. Peoria Str. schmerzhafte Brandwunden erlitt.

Nelson betrat gestern Abend mit einer Laterne in der Hand einen Eisenbahnwagen, der mit ausströmendem Gas angefüllt war. Sofort erfolgte unter lautem Knall eine Explosion. Nelson wurde im Gesicht und an beiden Händen schlimm verbrannt, doch gelang es ihm, sich aus dem Wagen zu retten und den Alarm abzugeben. Ehe noch die Feuerwehr ankam, hatten die Flammen auch noch zwei in der Nähe stehenden Wagen erfaßt. Einen derselben enthielt 50 Fässer Oel, die dem Feuer noch neue Nahrung boten. Erst nach angestrengter Arbeit gelang es des Feuers Herr zu werden, nachdem es einen Schaden von $5000 angerichtet hatte. Nelson wurde nach seiner Wohnung gebracht.

In dem dreistöckigen Steingebäude No. 200 O. Erie Str., in welchem Frau Rosa Pfister und Minnie Farrell ein Kosthaus betreiben, entstand gestern durch die Explosion einer Oellampe ein Feuer, das einen Schaden von $400 anrichtete. Annie Wheeler war zur Zeit allein in dem Hause. Sie befand sich im zweiten Stockwerke und als sie das Feuer entdeckte, war ihr der Ausweg bereits abgeschnitten. Sie öffnete ein Fenster und schrie laut um Hilfe. Hermann Sleck, ein Feuermann begab sich mit Hilfe einer Leiter in das brennende Haus und rettete die Frau, die vom Rauche schon beinahe erstickt worden war.

Das Möbel- und Kleidergeschäft von John Buckstine, an der 47. und Wallace St. wurde gestern durch Feuer fast vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $2000. Ein schadhafter Schornstein soll den Brand verursacht haben.

Das zweistöckige Holzhaus No. 5013 Quinn Str., in welchem N. O'Neill ein Fleischer- und Colonialwaarengeschäft betrieb, wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. O'Neill berechnet seinen Verlust auf $2500. Die Explosion einer Lampe war die Ursache des Feuers.

In dem Schuhgeschäft von Leon Viel No. 3920 State Str. wurde gestern durch Feuer ein Schaden von $2000 angerichtet.

Die Polizisten Witmann und Evans entdeckten gestern Morgen Feuer in dem Pferde-Leihstall von N. Williams No. 497 Wabash Ave. Sie gaben sofort den Alarm ab und retteten dann die 21 Pferde, welche sich zur Zeit in dem Stalle befanden. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt etwa $300.

In dem vierstöckigen Steingebäude No. 270 bis 286 Madison Str. brach am Samstag Abend ein Feuer aus, dem Eigenthum im Werthe von $8000 zum Opfer fiel. Der Feuerwehrmann Henry Nelson fiel bei der Arbeit von einer Leiter und erlitt dabei erhebliche Verletzungen.

Die Instrumentenfabrik von F. J. Cubley, die sich hinter dem Hause No. 1262 Wallcott Ave. befindet, ging am Samstag Abend in Flammen auf. Der angerichtete Schaden wird auf $6000 geschätzt.

Ein überheizter Ofen verursachte ein Feuer in dem Hotel „Thomas Morehouse" No. 248 bis 250 63. Str., das einen Schaden von $350 anrichtete.

Das Geschäft der Firma F. J. Calliman das sich in dem Gebäude No. 278 bis 284 Market Str. befindet, wurde durch Feuer arg beschädigt. Ihr Verlust wird auf $3000 berechnet.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Eine neue Vereinigung.

Die „Improvement and Protective Association der Nord-Division von Chicago" so heißt der Name einer neuen Vereinigung, die vor wenigen Tagen organisirt wurde und an deren Spitze Gen. Hermann Lieb steht. Die Association hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Verbesserung der Straßen und des Grundeigenthums auf der Nordseite zu sorgen.

Unter Anderen betheiligen sich auch die Herren P. Henrici, A. C. Baumann, J. W. Errant, J. A. Linn, Dr. Bacon, S. B. Keogh, J. Wegmann, A. Sturm, C. Hauser und W. J. Valtmer an dieser Bewegung. Diese Herren sind der Ansicht, daß irgend etwas geschehen muß, um die auf der Nordseite herrschenden Uebelstände zu beseitigen. Hierzu zählen sie vor Allem die ungenügende Passagier-Beförderung, die Vernachlässigung der Straßen und Gäßchen, den Gastrust, die ungleiche Steuereinschätzung und die gefährlichen Eisenbahn-Uebergänge.

Am Dienstag Abend wird unter den Auspicien der „Improvement Association" in Yondorfs Halle eine Massenversammlung stattfinden. Franklin McVeagh, A. Clark, C. Loesch, A. H. Chetlain u. A. werden Ansprachen über verschiedene Punkte von städtischem Interesse halten.

Preis | Werth einer Schachtel eine Guinea. | 25c

BEECHAM'S PILLS

Lösen Galle,
Frischen die Leber auf,
Heilen Migräne,
Frauenleiden,
Entfernen Krankheit und
Fördern gute Gesundheit.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Berühmt in der ganzen Welt.
Verlangt Beecham's und nehmt keine andern.
Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel.
New York Depot: 365 Canal Str. 142

Schreckliche That eines Betrunkenen.

Er verwundet zwei Frauen lebensgefährlich und schießt sich selbst eine Kugel in die Brust.

Eine schauerliche Tragödie spielte sich gestern Nachmittag in dem Hause No. 6674 Maryland Ave. ab, in welchem sich die Wohnung der Familie J. S. Kyes befindet. Der Genannte hatte sich gestern Morgen von zu Hause entfernt und seiner krank im Bette liegenden Gattin versprochen, Mittags wieder zu Hause zu sein.

Frau Kyes wartete vergeblich auf die Rückkehr des Gatten und fühlte sich Nachmittags so einsam und verlassen, daß sie nach der einen Treppe höher wohnenden Frau Wier schickte und diese ersuchen ließ, ihr Gesellschaft zu leisten. Frau Wier entsprach dem Gesuch der Kranken und setzte sich an deren Bett in einen Stuhl.

Nach einer Weile kam auch Kyes nach Hause und man sah es ihm sofort an, daß er betrunken war. Er gab dies seiner Frau gegenüber auch unumwunden zu, zog seinen Ueberrock aus und warf denselben auf das Bett. Nach einer Weile begann die Kranke darüber zu klagen, daß der Rock ihr zu schwer sei, doch Keys erklärte, mit dem Eigensinn eines Betrunkenen, daß der Rock ihr gut thue und liegen bleiben müsse.

Nicht lange darauf begann die Kranke wieder über das Gewicht des Rockes zu klagen und nun stand Frau Wier von ihrem Stuhl auf, nahm den Rock u. legte ihn bei Seite. Dies versetzte Kyes in Wuth und fluchend forderte er die Frau auf, den Rock wieder auf das Bett zu legen. Frau Wier gerieth in Angst und wollte das Zimmer verlassen, doch Kyes merkte ihre Absicht und vertrat ihr den Weg nach dem Corridor. Seine Augen glühten wie die eines Raubthieres. Die geängstigte Frau eilte jetzt nach der anderen Seite des Zimmers und durch die dort befindliche Thür in die Küche. Dort erreichte sie ihr Verfolger, der einen Revolver aus der Tasche zog und mit den Worten: „Jetzt will ich Ihnen zeigen, daß ich Herr im Hause bin," zwei Schüsse auf die Unglückliche abfeuerte. Frau Wier fiel getroffen zu Boden und Kyes, in der Meinung, sie sei todt, lief nach dem Krankenzimmer zurück. Hier trat ihm seine Gattin entgegen, welche aufgestanden war, um, wenn möglich, ein Unglück zu verhüten. Der Rasende wurde ihrer kaum ansichtig, als er auch sie mit zwei Schüssen niederstreckte, dann, als er hörte, daß in Folge der Schüsse Leute herbeieilten, richtete er die Waffe gegen seine eigene Brust drückte ab und fiel getroffen auf das Bett seiner Frau.

Jetzt drangen Leute in die Wohnung und man sandte sofort nach Aerzten. Es fand sich, daß die Verwundeten sämmtlich noch lebten. Alle Kugeln hatten jedoch getroffen. Frau Wier war durch zwei Kugeln im Rücken verwundet, Frau Kyes blutete aus zwei Wunden in der Seite und Kyes selbst hatte eine Kugel in der Brust sitzen. Er wurde als Gefangener nach dem Mercy Hospital gebracht.

Die beiden Frauen werden schwerlich mit dem Leben davonkommen. Bei Frau Kyes ist die Gefahr besonders groß, da sie bereits krank und entkräftet war und wahrscheinlich in Folge des Blutsverlustes sterben wird. Kyes ist 42 Jahre alt und war als Wächter in den Pumpwerken auf dem Weltausstellungsplatz angestellt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In einer langen Sitzung, die von den Delegaten der verschiedenen Weichensteller-Vereinigungen gestern abgehalten wurde, kam man nach eingehender Debatte zu dem Entschluß, von einem Strike, der für den Fall, daß die gestellten Forderungen abschlägig beschieden werden sollten, in Aussicht gestellt war, abgesehen werden soll.

Die Geschäftsleiter der Bahngesellschaften sind über das Resultat der Versammlung sehr erfreut, obgleich sie jetzt nicht wissen, was sie mit den hunderten von Leuten machen sollen, die bereits für den Fall, daß es zum Strike gekommen wäre, in Bereitschaft gehalten wurden und in billigen Logirhäusern untergebracht worden waren.

In der Halle No. 167 Washington Str. hielten gestern Nachmittag die strikenden Wagenmacher eine Versammlung ab. Große Entrüstung rief die Nachricht hervor, daß ein Briefträger in seinen dienstfreien Stunden für die „Studebaker Co." als Anstreicher arbeite. Michael H. Madden erzählte, daß zur Zeit des Präsidenten Lincoln in St. Louis ein Buchdrucker-Strike ausgebrochen sei. Gen. Rosecrans, der Befehlshaber der dort stationirten Bundestruppen, habe denjenigen seiner Leute, welche das Geschäft der Striker verstanden, die Erlaubniß gegeben, die offenen Stellen zu besetzen. Daraufhin hätten sich die Striker direct an den Präsidenten gewandt und dieser hätte sofort angeordnet, daß kein Bundessoldat die Stelle eines Strikers einnehmen dürfe.

Herr Madden meinte nun, daß jetzt ein ähnlicher Fall vorliege und ein Briefträger ebensowenig einen strikenden Arbeiter ersetzen solle, als ein Bundessoldat. Deshalb telegraphirte er nach Schluß der Versammlung an den Präsidenten Cleveland und ersuchte diesen, ein ähnliches Machtwort zu sprechen, wie f. Z. Lincoln. Der hiesige Postmeister wurde ebenfalls von der Angelegenheit in Kenntniß gesetzt, ebenso der General-Postmeister in Washington.

Die Socialistische Arbeiterpartei hielt eine gutbesuchte Versammlung in der Aurora-Turnhalle ab und nahm Stellung gegen die Bestrebungen für Abschaffung der Spezial-Lehrfächer in den öffentlichen Schulen. Es wurde ein Comite ernannt, welches in der nächsten Sitzung des Schulrathes erscheinen und für Beibehaltung der Spezialfächer eintreten soll.

Schiller-Theater.

„Unsere guten Freunde" von V. Sardou.

Das Schiller-Theater hat kaum jemals eine so gelungene Vorstellung gesehen, als die gestrige. Es war ein Lustspiel-Abend im besten Sinne des Wortes. „Unsere guten Freunde" von Victorien Sardou ist eines der ältesten Stücke des französischen Meisters. In den letzten dreißig Jahren ist es unzählige Male über alle Bühnen gegangen, welche halbwegs auf Bedeutung Anspruch machen dürfen. Auf den großen Bühnen, welche das Conversationsstück pflegen — wie beispielsweise das Wiener Hofburgtheater — sind „Unsere guten Freunde" jahraus jahrein auf dem Repertoire. Auch in Chicago wurde das Lustspiel vor mehreren Jahren bereits gegeben. Es kann darum von einer eingehenden Beschreibung des Ganges der Handlung heute abgesehen werden.

Im Mittelpunkte der Handlung steht der reiche Privatier Caussade, der von Herrn Ferdinand Welb ausgezeichnet dargestellt wurde. Caussade geräth dadurch, daß er eine ganze Reihe von Leuten, die er kaum kennt, jedoch für seine „Intimen" hält, in alle möglichen Unannehmlichkeiten. Der eine von seinen Freunden verliebt sich in seine junge Frau, und eine eheliche Catastrophe wird eigentlich nur durch einen Zufall verhindert; die anderen machen ihm sein gemüthliches Haus durch maßlose Unverschämtheit zur Hölle. Herr Welb fand sich ausgezeichnet in die ewig wechselnden Situationen und lieferte ein Musterbild von dem gutmüthigen, aber etwas beschränkten Caussade. Die gleiche Anerkennung darf Herrn Kauer, der den leichtsinnigen Maurice Duval darstellte, Herrn Max Bira, der als Dr. Tholosan eine wirklich tadellose Leistung bot, und Herrn Zeißler, dem diesmal glücklicher Weise keine Gelegenheit geboten war, in seinen unangenehmen weinerlichen Ton zu verfallen, gezollt werden. Die Damen — an der Spitze Frl. Nordmann — boten durchwegs anerkennenswerthe Leistungen. Fräulein Winkelsdorf darf jedoch aufmerksam gemacht werden, daß sie stets in der Wahl ihrer Toiletten unglücklich ist.

Herr Richard Wirth war als Zuave Abdallah doch ein wenig zu chargirt, und Herr Fischer als einer der überflüssigen Gäste gab sich ziemlich hölzern.

Das Haus war bis zum letzten Plätzchen ausverkauft und nach jedem Aktschlusse ging ein Beifallssturm durch die Zuschauer. Die Direction konnte gestern die practische Erfahrung machen, daß ein gutes Lustspiel stets weit mehr Anklang im hiesigen Publikum findet, als die blödsinnigen Berliner Possen, welche uns früher einmal zugemuthet worden sind.

Für nächsten Sonntag ist das vieraktige Lustspiel „Haus Lonei" von L'Arronge auf's Repertoire gesetzt.

Criterion-Theater.

Als außerordentlicher Erfolg erwies sich gestern der im Criterion-Theater durch die Berliner Theatergesellschaft aufgeführte Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" von Schönthan. Das Haus war ausverkauft und das Publikum amüsirte sich so vortrefflich, daß die Beifallssalven gar kein Ende nehmen wollten. Es wurde ganz vortrefflich gespielt und die Gesellschaft, durchwegs aus gediegenen Künstlern bestehend, hat ganz besondere Ursache, auf Herrn Emil Thomas, sowie auf die Damen Betty Dammhofer und Grethe Gallus stolz zu sein.

„Der Raub der Sabinerinnen" ist ohne Zweifel eines der besten Bühnenerzeugnisse der Neuzeit. Die beste Figur darin ist der „Theaterdirektor Emanuel Striese", welcher durch Herrn Thomas in höchst wirkungsvoller Weise veranschaulicht wurde. Dann kommt „Professor Martin Lellwitz", dargestellt durch Herrn Berend, und auch die Leistungen der Herren George, Berla und Walden waren ganz vortreffliche.

Von den Damen zeichneten sich Frl. Grethe Gallus, Sophie Urban und Eugenie Barbiera durch munteres, flottes Spiel aus. Zum Schluß wurde noch das bekannte Liederspiel „Das Versprechen hinterm Herd" aufgeführt. Hier fand Betty Dammhofer Gelegenheit, sich dem Publikum von ihrer besten Seite zu zeigen und die Dame erntete riesigen Beifall, der ohne Zweifel wohl verdient war.

Das Programm für heute und die folgenden Tage ist folgendes:

Montag, den 13. März: Luftschlösser.

Dienstag, den 14. März: Mein Leopold (Thomas' Meisterrolle.)

Mittwoch, den 15. März: Der Millionenbauer.

Donnerstag, den 16. März: Drei Paar Schuhe.

Freitag, den 17. März: Einer von unsere Leut'.

Samstag, den 18. März: Populäre Thomas-Dammhofer Matinee, Orchester 50c, Balcon 25c, Luftschlösser. Abends 8:15: Hasemanns Töchter.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aus der Haft entlassen.

Der am 88. Place zwischen Calumet und South Park Ave. wohnende A. Peine, welcher, wie am Samstag in der „Abendpost" gemeldet, einen Mann erschoß, der in seiner Wohnung einzubrechen versuchte, ist noch am Samstag auf Veranlassung der Coroners-Jury in Freiheit gesetzt worden.

Der Erschossene wurde als ein gewisser James Dignan identifizirt, der bei der Ill. Centr.-Bahn als Weichensteller angestellt gewesen war und in George Clarksons Kosthaus in Burnside gewohnt hatte.

Der Wahrspruch der Geschworenen lautete dahin, daß Dignan zufällig erschossen worden sei.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Hood's Heilungen

Elder Joel H. Austin

Geachtet und geehrt

Ein Mann unter Männern erzählt seine Geschichte

Fand Hood's Sarsaparilla von großem Werth.

Das Folgende von Joel H. Austin, Pensions-Advokat in Goshen, Ind., und seit 20 Jahren ein Missions-Prediger der Baptisten, ist der sorgfältigsten Beachtung werth:

„Goshen, Ind., 2. Februar 1893.

„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

„Ich habe seit Jahren an einem Anschwellen meiner Glieder gelitten, welche zeitweise sehr schmerzhaft war, besonders unterhalb des Knies. Sie wurden zuweilen ganz gefühllos und dann wieder zur Nachtzeit von Schmerzen durchbohrt. **Ich konnte nicht schlafen.** Ich habe jetzt 6 Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen und seit Wochen ist die Anschwellung aus meinen Füßen und Gliedern verschwunden. Ich habe jahrelang an Catarrh des Kopfes gelitten, welches meine

Lungen in Mitleidenschaft zog.

Ich habe sorgfältig viele Mittel angewandt, habe aber nur vorübergehende Linderung erzielt, seit ich jedoch Hoods Sarsaparilla versucht habe, sind die Schmerzen aus meinem Kopf verschwunden und ich bin überzeugt, vollständig geheilt zu werden.

„Vor etwa einem Jahre litt meine Frau an der Grippe und wurde nicht wieder ganz besser. Sie nahm eine Flasche von Hoods Sarsaparilla und erlangte ihre volle Gesundheit wieder, befindet sich besser als seit einer Reihe von Jahren.

„In Bezug auf Hoods Pillen möchte ich sagen, daß sie prompt und angenehm wirken, ohne Bauchkneipen zu verursachen. Hoods vegetabilische Pillen sind unsere Familien-Medizin. Ich habe

Hood's Sarsaparilla

vielen Leuten empfohlen, und wenigstens ein Dutzend gebrauchen es, die seine Wirkungen bei mir gesehen haben."—J. H. Austin.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, kuriren Kopfweh. 25c.

Eine gefährliche Gegend.

An der Ecke von Randolph und Canal Str. wurden vorgestern Abend Frau Annie Olson aus Evanston und deren 18jährige Tochter Emma von 2 Strolchen angefallen und um $15 in baarem Gelde, einen Check über $12 und eine Fahrkarte nach Evanston beraubt. Auf die verzweifelten Hilferufe der Ueberfallenen eilte der Polizist Krueger herbei, dem es gelang, einen der Räuber zu fassen und dingfest zu machen. Derselbe gab auf der Station seinen Namen als Frank Walsh an. Erst kurz vorher war auf derselben Station ein Herr erschienen, welcher angab, daß er an derselben Ecke von Dieben angefallen und beraubt worden sei.

Briefkasten.

Frau F. G. — Wir erinnern uns Ihrer noch sehr wohl — gerade von der K'schen Mordaffaire her — müssen Ihnen aber ein für alle Mal sagen: „Was Deines Amtes nicht ist, da laß' Deinen Fürwitz". Uns überzeugen Sie jedenfalls nicht. Etwaige weitere Zuschriften wandern ohne Gnade in den Papierkorb.

H. D. — In der betreffenden Versammlung in der Lincoln Turnhalle führte der von Ihnen genannte Herr allerdings den Vorsitz.

Ch. S. — Nun — sei's denn! — Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend oder (in Süddeutschland) Samstag.

N. K. — Fragen Sie den hiesigen österreichischen Consul, Herrn Henry Claussenius, No. 78—80 5. Ave.

N. Sch. — Nein, Sie sind sowieso amerikanische Bürger.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

W. Miller, Delia Wulff, 25, 18.
Fred Karstedt, E. Enders, 22, 21.
A. Erickson, Ida Seaberg, 32, 19.
G. Carlson, Beatie Larson, 23, 20.
Fritz Muhler, Carrie Staak, 30, 30.
H. Crittenden, Gisela Gawald, 30, 22.
[illegible], E. Schmidt, 30, 20.
C. A. Myberg, M. Anderson, 26, 21.
Harry S. Wickwite, J. Kyes, 45, 41.
L. Sachs, F. Sprinel, 32, 22.
Emil Neumann, Lucy Steck, 21, 18.
Josef Kugl, Mary Hrackova, 29, 24.
G. Gordon, Anna Murphy, 35, 20.
Anton Majch, A. Stach, 26, 24.
A. Hood, B. Tobin, 22, 22.
A. Schmidt, M. Zimmermann, 22, 22.
F. C. Holmes, M. Lindstrom, 21, 21.
Ch. Jones, S. Swanson, 24, 28.
W. Trampps, H. Straßer, 21, 18.
A. Nelman, H. Newquist, 24, 28.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Peter De Tamble, einstöck. Brick-Laundry und Basement, 6002 bis 6024 Madison Ave., $3000; J. C. McClanahan, dreistöck. Brick-Flats, Office, Stores und Basement, 5650—52 Lake Ave., $18,000; Christ. Bontwio, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 847 Belmont Ave., $2400; George F. Emmons, zweistöck. Frame-Flats, Sunnyside, nahe Robey Str., $2200; Joseph Lukey, 2 zweistöck. Frame-Flats, 101. Str., nahe Clinton, $4000; K. A. Greifenhagen, 3 vierstöck. Brick-Flats und Basement, 539—43 Dearborn Str., $75,000; Chicago, Rock Island & Pacific Railway, einstöck. Brick-Depot, 22. und Clark Str., $8000; Anton Nye, einstöckige Brick-Cottage und Basement, 1073 Albany Ave., $3000; Thomas Andele, zweistöck. Frame-Store und Halle, 1333—35 40. Str., $6000; Leopold Kozakiewcz, dreistöck. Brick-Flats und Keller, 1012 N. Hoyne Ave., $7000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen

Maria Richter, 46 Beethoven Place, 55 J.
Willie Koch, 586 S. Halsted Str., 1 J.
Hanna Samuels, 697 S. Halsted Str.
Minna Daube, 3246 Prairie Ave.
Lorenz Krime, 61 W. Huron Str., 48 J.
Julius Glumm, 573 Blue Island Ave.
Rebecca Baruth, 475 Lincoln Ave., 85 J.
W. H. Munderloh, Great Northern Hotel.
Hermine Ahrens, 988 W. 21. Str., 32 J.
Wm. Strominger, 112 Miller Str., 67 J.

Marktbericht.

Chicago, den 11. März [illegible]

Diese Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.

Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 65—70c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $8—$10 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar, 10½—11c per Pfund.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 11—12c per Pfund.
Truthühner, 11—14c per Pfund.
Enten, 10—12c per Pfund.
Gänse, 12—12½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 16—17c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.50—$3.25 per Barrel.
Messina-Citronen, $2½—$3.50 per Kiste.

Heu.

No. 1, Timothy, $11—11.50.
No. 2, $8.50—$10.00.

Hafer.

No. 2, 34—36c. No. 3, 33—[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Dan'l Sully.
Chicago Opera House—The Lion Tamer.
Clark Str. Theater—Uncle Tom's Cabin.
Columbia—Aristocracy.
Criterion—Thomas-Ensemble (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Ensign.
Haymarket—A Fair Rebel.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels.
Hooleys—Fontenelle.
McVickers Theater—Blue Jeans.
Windsor-Theater—Faust.

Humoristisches.

— „Du bist wirklich ein recht netter kleiner Kerl, Willie," sagte ein Hausfreund zum jüngsten Sprößling. — „O ja," entgegnete der Kleine, „wir haben hier Alle unsere Freude an mir!"

— Kleiderhändler Cohn in Baxter Street: — Ich geb' den Rock für $3, er ist $12 werth!" — Kunde: „Da machen sie sich eigentlich einer Sünde schuldig. Heute ist Samstag und wenn Sie an diesem Tage Geschäfte machen, so entheiligen Sie den Sabbath?" — Cohn: Wie heißt entheiligen? Verkaufe ich den Rock für $3, so mache ich kein Geschäft; es is en rainer Akt der Barmherzigkeit!

— Maud: „Ich kann nicht begreifen, wie Du einen Mann heirathen kannst, der Dich nur Deines Geldes wegen nimmt!" — Marie: „Ach, so drückt er es ja gar nicht aus! Er sagt, er heirathe mein Geld nur um meinetwillen."

— „Wann wiegt der Mensch am meisten, Doktor?" fragte ein Patient, der sich einer dietätischen Behandlung unterzogen hatte. „Wenn er mir auf meine Hühneraugen tritt," antwortete der Arzt.

— Pappe (in freudiger Geschäftigkeit): Wissen Sie's schon? Der Storch hat uns heute Nacht einen kleinen Jungen gebracht! Die Leute sagen, er sehe mir auf's Haar ähnlich. — Schnappe: Darüber würde ich mich nicht sehr grämen. So Gott will, verwächst sich das wieder, wenn das Kind größer wird!

— „Wenn Sie eine Million Dollars hätten, wohin würden Sie gehen?" — „Zum Teufel, vermuth' ich!"

— Noch eine ruinirte Industrie. — Eine der wichtigsten Industrien von Idaho ist hoffnungslos ruinirt: die Pferde in jenem Staate sind jetzt so billig, daß es sich nicht mehr lohnt, sie zu stehlen.

— Wirth: Nun, was sagen Sie zu dem Mosel-Weinchen? Hat Mühe gekostet, den drüben aufzutreiben! — Gast (nachdem er gekostet): Scheint Ihnen auch sauer geworden sein.

— Vater: Was thust Du denn da, Emma? — Emma: Ich dichte — mache Reime! — Vater: Ich wollte, Du thätest lieber reine machen, damit kein solch' dichter Staub auf Allem liegt!

„Abendpost," tägliche Auflage 36,000.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
G. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
G. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str.. Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
G. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker. 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 503 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Berlan & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
H. L. Brown, Apotheker, 1165 N. Ashland Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Weit und breit.

Nicht auf diesem großen Continent allein, sondern in den malaria-durchseuchten, tropischen Landstrichen in Guatemala, Mexico, Süd-Amerika, dem Isthmus von Panama und anderwärts gewährt Hostetter's Magenbitters den Einwohnern und den diese Gegenden bereisenden Touristen Schutz gegen Malaria. Der Bergmann, der eben angekommene Emigrant, der Farmer, welcher den jungfräulichen, eben erst seiner Baumriesen beraubten Waldboden cultivirt, findet in dem ausgezeichneten Anti-Fiebermittel eine Schutzwehr gegen die giftigen Miasmen, welche in den von der Natur so üppig gesegneten Regionen oft die Quelle aller Krankheiten sind. Das Bitters wirkt regulirend bei Störungen des Magens, der Leber und der Eingeweide, wappnet die Constitution gegen rheumatische Anfälle, welche oft die Folge vom Aufenthalt im Freien bei rauhem Wetter sind; es durchströmt den erkälteten Körper mit behaglicher Wärme und ist die beste Abwehr gegen die schädlichen Einflüsse des Morgen- und Abend-Nebels. Schwache stärkt es, und ist gut bei den Anfängen von Nierenleiden.

Erste Hypothek
Gold-6% Bonds
— auf das —
Schiller-Gebäude
(103—109 Randolph Str.)
von CHICAGO.

Datirt 1. Dezember 1892. Zahlbar in 10-20 Jahren, Nennwerth $500.

Werth des Eigenthums $950,000.00
Total-Schuld in Bonds $300,000.00

Spezielles Circular, genaue Auskunft gebend, wird auf Nachfrage geliefert.

Wir offeriren, vorbehältlich Verkauf und Preisaufschlag, eine beschränkte Anzahl dieser Bonds.

Preis 101 und Zinsen.

Wir besitzen ebenfalls und offeriren $1,500,000 erster Classe STADT u. COUNTY BONDS. Alles Nähere auf Nachfrage. bw

Persönliche Unterredungen erwünscht.

N. W. HARRIS & CO.,
Bankiers
163—165 Dearborn Str., Chicago.
NEW YORK. BOSTON. bw

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des ächten **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee"** und **„Hamburger Pflaster"** im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des ächten **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee"** und **„Hamburger Pflaster"** diese Schutz-Marke.

J. C. FRESE & CO.
Hopfensack 6.
Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee"** und **„Hamburger Pflaster",** 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 13mz3mmmf

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter Maria Richter, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 46 Beethoven Place, nach Rose Hill statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen,
John Richter,
modi nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Joseph im zarten Alter von 3½ Jahren, Sonntag Morgen ½12 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. März, Nachmittags ½2 Uhr, vom Trauerhause, 254 Mohawk Str. aus nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern.
Joseph und Caroline Bergbauer.

Gestorben: Emil Maas, geliebter Sohn von Wm. und Friederike Maas, im Alter von 19 Jahren. Beerdigung findet am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 926 Hancock Str., statt.

Bürger-
Massen-Versammlung
betreffs der
Bürgermeister-Wahl.

Alle Bürger ohne Rücksicht auf Partei-Unterschiede und Gegner von Maschinen-Politik und „Gang"-Herrschaft sind freundlichst eingeladen, einer Massen-Versammlung,

Montag, den 13. März, Abends 8 Uhr, in Battery D.,

beizuwohnen. Tüchtige Redner werden auf die Nothwendigkeit vereinigten Handelns hinweisen, um Chicago eine ehrliche, tüchtige Verwaltung während der Weltausstellung zu sichern.

Comite.

Zimmerleute der Nordwestseite.

Den Zimmerleuten der Nordwestseite zur Nachricht.

Die **Independent Carpenters' Union** hat ihren 4. Branch eröffnet. Eine weitere Massenversammlung findet statt am **Dienstag, den 14. März '93,** in **Louis Serva's Halle,** 353 Chicago Ave., nahe Noble Str., Abends 8 Uhr. Zweck: Verbreitung und Vervollkommnung genannten Branches. Eintritt für diesen Abend **$1.00** (einen Dollar). Zimmerleute mit voller Karte frei.
mdi **Das Comite.**

CRITERION THEATER.
Deutsches Theater auf der Nordseite.
Das vollständige Thomas-Ensemble.
Heute, Montag, den 13. März:
Betty Damhofer — Emil Thomas als Gäste.
„Luftschlösser."
Gesangsposse in 5 Bildern von Mannstädt.
Musik von Mohr.

Dienstag: „Mein Leopold."—Mittwoch: „Der Millionenbauer."—Donnerstag: „Drei Paar Schuhe."—Freitag: „Einer von unsere Leut'."—Samstag: Erste populäre Matinee: „Luftschlösser"; Abends 8.15: „Hasemanns Töchter."

Orchester 50c, Balkon 25c. Populäre Preise 25c, 50c, 75c, $1.00. Reservirte Sitze jetzt an der Theater-Kasse, sowie in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agsdibolf
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Finisher an Slippers. 899 Nord Lincoln Str.

Verlangt: Baisters und Abbügler an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Junger Mann, Architekt zu lernen. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Vorm., Dienstag. 829 Milwaukee Ave., G. Thiel.

Verlangt: Guter Bügler an Hosen. Stückarbeit. — 766 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Kellner, ein junger Koch, ein Mann für Haus- und Küchenarbeit. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender für Nachtarbeit; nur ein guter Mann soll vorsprechen im Times Keller, N. W. Ecke 5. Ave. und Washington Str.

Verlangt: Gute Schneider. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Kellner. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Erste Klasse Rockschneider. 187 Ogden Ave. modi

Verlangt: Ein Dummy-Waiter. 157 5. Ave., California Wine Vault.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 16, muß Empfehlungen haben. Room 615 271 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Mann, einen Bäckerwagen zu treiben; muß gute Zeugnisse haben. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Carpenters. Zu erfragen beim Vormann, John York Gebäude, 765 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. Albert Tittelow, 530 W. Superior Str. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 543 31. Str.

Verlangt: Aelterer, guter Schuhmacher mit eigenem Werkzeug; einer, der gutes Heim wünscht, vorgezogen. 2227 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Wagenschmied; stetiger Mann. Wm. Brooksbank, Ecke Ogden Ave. und Robey Str.

Verlangt: Painters. 63. Str. und Stony Island Ave. E. K. Perrins.

Verlangt: Agenten, um Häuser und Lotten zu verkaufen, nach neuer Methode. $2 die Woche, ohne Zinsen, sichert ein Heim. Specielle Erfahrung nicht nothwendig. 601 Owings Bldg.

Verlangt: Confectioner, um Ostereier zu verzieren. Nachzufragen, Huylers, 161 State Str.

Verlangt: Ein Rock- und Hosenmacher. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave. modi

Verlangt: 2 gute Rockschneider. 455 Larrabee Str.

Verlangt: Barkeeper, zuverläßig und bereit alle nöthigen Arbeiten zu verrichten. Meyer, 865 N. Clark Str.

Verlangt: Grainers und Painters, sofort. 4357 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 263 Noble Str.

Verlangt: Ein guter Posamentier Handstuhlweber. Guter Lohn und beständige Arbeit bei C. F. Baum, 222 Market Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 126 5. Ave

Verlangt: Taschen-Arbeiter und Stitchers an Mäntel; ebenso Coat-Operators zum lernen. Guter Lohn. 657 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 14—16 Jahren, für Milchwagen; braucht nicht viel englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave. mdi

Verlangt: Helfers und Finishers an eisernen Treppen. Michigan Ave. und Congreß Str.

Verlangt: Mann, welcher gut Bescheid weiß mit Haushaltungs-Gegenständen, neu und zweiter Hand. Muß deutsch sprechen und gut englisch schreiben. Adresse, nebst Angabe der Erfahrung, Gehaltsansprüche u. s. w., unter: A. 99, Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider. A. Mayer, 151 E. Washington Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht sofort Stelle. Adresse: Wolf, 352 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Ein Schreiner an Saloon-Fixtures. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mehrere Carriage-Blacksmith-Helfer. 168 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 196 S. Clinton St., 6. Flur.

Verlangt: Ein junger Mann, der englisch spricht, zum Saloon-Reinigen und der sich sonst nützlich macht. 47 La Salle Str., Zimmer 8.

Verlangt: 2 Männer zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 266 W. 12. Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 154 W. Monroe Str., hinten.

Verlangt: Schneider bei Hand an Damen-Jacken. 673 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Röcken. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. Knuth, 152 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Messingdreher. 162 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. 141 Fullerton Ave.

Verlangt: Butcher, ein lediger Mann zum Wurstmachen, sofort. 126 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Butcher, der gut Store tenden kann. 178 28. Pl.

Verlangt: Ein junger Mann, beim Tapezieren zu helfen. 172 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein lediger junger Mann, im Clubhaus zu arbeiten als Porter; einer welcher zu Hause schlafen kann. $5 Lohn und Board per Woche. 188 35. Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Salair und Commission. 79 Dearborn Str., R. 919.

Verlangt: Ein junger Gärtner. 181 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Bügler an Cloaks. 423—425 W. Division Str.

Verlangt: Reiniger und Färber. Färberei 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Jungen, in Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen 212 W. Polk St.r

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, der Pferde beschlagen kann. 919 W. 22. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter: muß schon im Saloon gearbeitet haben. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Barbier, der ein Jahr im Geschäft war, um auszulernen. Ph. Kraemer, Washington Heights, Ill. mdmi

Verlangt: Office-Junge. 194 N. Clark Str., Room 31.

Verlangt: Sofort, ein guter Handlanger, außerhalb Chicago für alle Arbeiten bei Plasterers. Dauernde Arbeit; Lohn $2.25. Nachzufragen noch heute Abend. 129 Hickory Ave.

Verlangt: Mann, Saloon rein zu halten. 542 E. Division Str.

Verlangt: Ein Office-Junge (Errand Boy), der deutsch und englisch spricht. Vorzusprechen Dienstag Nachmittag, nach 4 Uhr, 812 Chicago Opera House Building.

Verlangt: Guter Grocery-Clerk. 902 School Str., Ecke Perry. modi

Verlangt: Ein Junge, der im Grocery-Geschäft bewandert ist und etwas böhmisch spricht. 95 N. Western Ave., nahe Augusta Str.

Verlangt: Tüchtige Kunstschlosser an Schlössern. 913 N. Halsted Str.

Verlangt: Agenten für meine Lieferungswerke mit werthvollen Prämien. Gehalt und Commission. A. Nielen, 26 N. Clark Str., Zimmer 16. mdmi

Verlangt: Ein fleißiger Junge von 14—15 Jahren in der Kindling Factory. 2965 Elias Court, nahe Lyman Str. und Archer Ave.

Verlangt: Ein Teamster, um Cinders zu fahren. Guter, stetiger Mann. 591 W. Erie Str.

Verlangt: Carriage-Painter und Jungen, um das Geschäft zu erlernen. 104 W. Lake Str. mdmi

Verlangt: Energische und solide Canvassers, um die neue Davis-Nähmaschine zu verkaufen. 1031 Milwaukee Ave. 11mz1w

Verlangt: Ein Mann, um Nähmaschinen-Tische zu finishen. The Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave. 11mz1w

Verlangt: Porter; muß seine Arbeit verstehen. Theo. Schwengel, 747 N. Clark Str. famo

Verlangt: Guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. smo

Verlangt: Schneider der die Arbeit versteht an Shopröcken. Keine andere brauchen vorzusprechen; — auch Handmädchen. 1 Crystal Str., nahe Lincoln; heute 384 W. Division Str. smdi

Verlangt: Junger Mann für Office-Arbeit. Eigenhändig geschriebene Offerten unter Nummer W. 42, Abendpost. ffmo

Verlangt: Ein guter Chocolatier findet dauernde Beschäftigung. Adresse: W. 47, Abendpost. ffmo

Verlangt: 50 Farm Hands zu guten Löhnen, nahe der Stadt, gute Plätze und stetige Arbeit; ebenfalls Männer für andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., „up Stairs". 7mz1mt

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mzbw

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Gute Binder an Mänteln, sowie Handmädchen zum Knöpfe-Annähen. 646 N. Wood Str. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe an Kunden-Westen. 306 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Gute Lehrmädchen, um das Putzgeschäft zu erlernen. Elite, Clark und Centre Str.

Verlangt: Mädchen, an Capes zu arbeiten. F. Siegel & Bros., 222 Market Str., 6. Flur.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 773 N. Halsted Str. modi

Verlangt: 3 junge Mädchen in der Posamentier-Fabrik von C. F. Baum, 222 Market Str.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an seidenen Damen-Blousen. 242 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Erste und 2te Maschinenmädchen. Bester Lohn und beständige Arbeit. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia. 13mz1w

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Preß-Mädchen an Damenkleidern. 385 W. Chicago Ave., Färberei.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Näharbeit und auf ein Kind aufzupassen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Maschinen- und drei Hand-Mädchen, an Röcken zu nähen. 756 Southport Ave. mdmi

Verlangt Maschinen- und Hand-Mädchen an Cloaks. Hoher Lohn. Stetige Arbeit. 423—425 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kinderhosen. 344 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Näherinnen bei Kleidermacherin. 154 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere Maschinen- und Handmädchen an Westen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 219 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen um Knöpfe anzunähen an Damen-Waists. Novelty Mfg. Co., 125 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Mäntel; beständige Arbeit. 235 W. North Ave. mdmi

Verlangt: 50 geübte Kleidermacherinnen. 224 S. Market Str., Columbia Suit Co.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit und Besorgung eines vierjährigen Kindes, muß waschen können, bei gutem Lohn. 309 Belden Ave. famo

Verlangt: Zwei geübte Putzmacherinnen. 231 Ost North Ave. fmo

Verlangt: Gute Maschinen-Arbeiterinnen an Damen-Waists; ebenso Arbeiterinnen für Kinder-Capes, in Seide und Spitzen, beste Bezahlung. 194 5. Ave., Shoninger Bros & Co. fmo

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen und ein Baister an guten Shopröcken. 703 Morgan Str. fmo

Verlangt: Vier Mädchen um bei der Hand an Röcken zu arbeiten, 2 Männer zum Bügeln. 809 W. 20. Str. 9mz1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 10mz,1w

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 10mz,1m

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. 103 Hastings Str., nahe Loomis. ffmo

Verlangt: 20 Maschinenmädchen, 20 Mädchen für Plain finishing und ein Presser. J. Goodmann, 199 Randolph Str. 8mz1w

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 2mz2w

Verlangt: Mädchen und Frauen, Schneiderinnen an Röcken, Hosen und Westen; Maschinen- und Hand-Arbeit. — Erfahrene Hände in unserer neuen und freundlichen Fabrik in Evergreen Park, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Guter Verdienst, stetige Arbeit. Zu erfragen bei E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Mädchen und Frauen für Regalia- und Costume-Arbeit. Gute Maschinen- und Handnäherinnen; ebenso Gold- und Silberstickerinnen in unserer neuen freundlichen Fabrik, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Board $3.50 per Woche. Guter Verdienst und stetige Arbeit. Zu erfragen E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin und Wäscherin sein, kleine Familie, hoher Lohn. 4202 Calumet Ave. famodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 534 Wells Str. Agel. 9mz,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Auch ein Mädchen für zweite Arbeit. 16 Lane Place. ffmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Hilfe im Saloon. 5044 Ashland Ave.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen. Jos. Zind, 204 E. North Ave. modimi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für zweite Arbeit. 503 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. Lohn $4. 2937 Parnell Ave.

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., vorne, oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, sowie ein zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 647 Burling Str., 2. Flur.

Verlangt: Starkes Mädchen, das gut waschen, bügeln und englisch sprechen kann. Kleine Familie. Guter Lohn. 422 Centre Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 241 Campbell Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Vorzusprechen 2 Tage, 252 W. Adams Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Junges, williges Mädchen für Küchenarbeit. 10 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie; muß kochen und Waschen können. Guter Lohn. Keine kleinen Kinder. 886 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 180 Howe Str., nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; kleine Familie. 483 N. Clark Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 444 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen werden verlangt. 3352 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mehrere Mädchen; müssen englisch sprechen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Flur. 13mz,1w

Verlangt: Ein competentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. L. G. Stiles, 401 Kenmore Ave., Argyle Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2827 Wentworth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 231 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß etwas vom kochen verstehen. Frank Robrecht, 509 W. 30. Str.

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. John Bartels, 175 Rumsey Str.

Verlangt: Mädchen für Kinder. Nachzufragen 578 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 9 Lincoln Place, nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2927 Parnell Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 82 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für ein 5jähriges Kind und für leichte zweite Arbeit. Lohn $2. 109 5. Ave.

Verlangt. 25 freie Plätze für tüchtige deutsche Mädchen am Montag. Mrs. Falk, Vermittlungs-Bureau, 398 Centre Str., nahe Clark.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. —fr

Verlangt: Ein Kindermädchen. 455 E. North Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, sofort. 135 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen Mrs. Zeister, 964 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 206 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Thamer, 59 Racine Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. 504 Webster Ave., nahe Clark, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 W. Superior Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr. 202 E. Van Buren Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen und bügeln kann. Hy. Schurz, 912 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 366 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Guter Lohn. 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants, und Privatfamilien, Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 13mz1w

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen, sowie eines für 2te Arbeit. 817 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 739 N. Western Ave. mdmi

Verlangt: Waschfrau. 508 W. 13. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 96 Cornell Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 1216 W. 51. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin im Hotel; guter Lohn. 813 14. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield. mdi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 284 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 853 W. Indiana Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 403 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 662 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Bucks Restaurant, N. E.-Corner Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küche und eines für Zimmer. Merchants Hotel, 85 Plymouth Place. mdi

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren in Familie von zwei Personen. Kein Kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. mdi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 13mz1w

Verlangt: Eine ältliche Person, um einen kleinen Haushalt zu führen. Gutes Heim. 274 N. Lincoln Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allerlei Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: 500 Köchinnen, 1te und 2te Mädchen zum Geschirrwaschen und für Store. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk, Ecke Clybourn.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 691 W. Chicago Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 412 W. Division Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 255 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Keine Kinder. 4045 Drexel Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 95 Seminary Ave., 2. Flat. famodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in eine kleine Familie. 212 Warren Ave., nahe Lincoln. fmo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. famo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen das waschen und bügeln kann. 2512 Michigan Ave. ffmo

Verlangt: Gute deutsche Mädchen. Mrs. C. Falk, Vermittlungs-Bureau, 398 Centre St., zwischen Clark und Lincoln. 8mz,1w

Verlangt: Deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 426 Cleveland Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 696 Orchard Str. famodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, eines welches mit Kindern umzugehen versteht; guter Platz. 60 Centre Str. fmo

Verlangt: Eine perfekte deutsche Köchin in einer deutschen Familie; guter Lohn, keine Wäsche. 459 N. State Str. fmdi

Verlangt: 100 gute Mädchen für Familien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Scholls. 7mz,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mz,1m

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen und Frauen für verschiedene Hausarbeit. Besorgt allerhand Männerarbeiter auch für Landarbeit. Johann Tutscheks Dienst-Vermittlungs-Anstalt, 289 W. 20. Str. 27ja,2m,famodi

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. ow

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Deutscher Butcher, 1 Jahr im Lande, sucht gute Stelle; am liebsten in einer Wurstmacherei. Adr. C. W., 421 Clark Str. mdi

Gesucht: Stellung für erste Klasse Draftman, kann Möbel arbeiten und ist auch erfahren in Schnitzarbeit; wünscht nur 1. Klasse Arbeit. Adresse S. 29, Abendpost. mdmi

Gesucht: $10 Demjenigen, der einem erfahrenen Confectioner und Cakebäcker gutbezahlte Stellung verschafft. Offerten: B. 56, Abendpost.

Gesucht: Ein Bartender, gewissenhafter Arbeiter, der es versteht, mit der Kundschaft umzugehen, sowie auch im Lunchfach große Erfahrung besitzt, sucht anderweitige Stellung. Gefäll. Offerten erbeten unter A. C., 240 N. Western Av., Ecke Ohio Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Mann, spricht auch böhmisch, sucht sofort Stellung in einem Comptoir. Schöne Handschrift, — verläßliche Kraft, bescheidene Ansprüche. Man adressire A. 76, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cake-Bäcker und Ornamenter sucht Stellung. Offerten unter: A. 56, Abendpost. famodi

Gesucht: Ein junger Mann, gut bewandert im Saloon-Geschäft, sucht irgend welche Beschäftigung. B. M., 76 Rees Str. famo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein Mädchen, noch nicht lange aus Deutschland, in Hausarbeit erfahren, wünscht Stellung. 16 Cooper Str., oben.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung bei Kranke oder Wöchnerin. 265 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: 18jähriges Mädchen aus der Schweiz, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Näheres 587 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen in gesetztem Alter sucht Stelle in gutem Hausstande. 234 Burling Str.

Gesucht: Eine gebildete Deutsche sucht Stelle zur alleinigen Führung eines Haushalts. Adresse: 239 N. Franklin Str., im 3. Stock.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 96 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Hilfsköchin oder zum mithelfen. 140 W. Huron Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen, der englischen, deutschen und böhmischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin gegen mäßigen Lohn. Adresse A. 66, Abendpost. fmo

Gesucht: 50 norddeutsche, sowie süddeutsche Mädchen suchen Arbeit. Herrschaften können sich Dienstmädchen gleich mitnehmen. Miedlincks Stellenvermittlungs-Comptoir, 587 Larrabee Str. 10mz,2w

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 159 Hamburg Str., Seiteneingang. ffmo

Gesucht: Eine gute Wäscherin; wäscht in und außer dem Hause. 37 Webster Ave., oben. fmo

Wäsche wird gut gewaschen und gebügelt von Mrs. Rebb, 1116 Nelson Str.

Gesucht: Eine junge Dame aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Versteht sowohl den Haushalt zu führen, als auch Kindern deutschen Unterricht zu ertheilen. Ebenfalls bewandert in Krankenpflege. Offerten 3, 50, Abendpost. dofrsamo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit, um ein billiges Pferd und einen starken Omnibus zu kaufen. Zu erfragen in Kohlen-Yard, 1058 Hoyne Ave., zwischen 22. und Ambrose.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr für $50. 5014 Laflin Str.

Zu verkaufen: Billig, eine 2sitzige Familien-Top-Carriage. 545—547 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen. Zu erfragen 29 Chatham Court, Ecke Elm, Morgens.

Zu kaufen gesucht: Gutes Business-Buggy, billig. 739 N. Western.

Zu kaufen gesucht: Billige St. Bernhardiner- oder Neufundländer Pups. Adresse mit Preis an T. M. Lemske, 921 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Harneß 2824 Archer Ave. 10mz1w

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Retail. 187 Milwaukee Ave.

Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger, Andreasberger Roller, alle Sorten Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Tauben, Käfige und Samen zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 13fblmt

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an der Südseite, billig. 2632 Main Str. 13mz1w

Zu verkaufen: Gute Milch-Route. 119 Front Str.

Zu verkaufen: 3-Kannen-Milchroute. 39 Keenon Str. mdi

Nur $125, billig für $250, für meinen guten Delicatessen-, Cigarren-, Candy-, Laundry- und Milch-Store. Verkaufe auch an Abzahlung. Miethe, mit Wohnung, nur $15. Muß verkaufen. Kommt sofort. 1806 N. Halsted Str.

Muß sofort verkauft werden: Für nur $675, billig für $1200, guter Eck-Grocery-Store. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Top-Wagen. Billige Miethe. Verkaufe auch an Abzahlung. Ecke Seminary und Wolfram St. Nehmt Lincoln Ave.-Car und Transfer für Sheffield Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei. Antwortet sofort unter: E. 99, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gut eingerichteter Notions-, Stationery-, Candy- und Cigarren-Store. Der einzige auf mehrere Blocks. Gute Nachbarschaft; guter Platz für deutsche Familie. Kommt Vormittags. 376 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein guteingerichtetes Butcher-Geschäft billig; niedrige Miethe, lange Lease. 120 Wells Str.

Zu verkaufen: Für $350, gutgehender Grocery-, Delicatessen-, Fisch-, Candy- und Cigarren-Store. Billige Miethe für Store und Wohnung. 905 Clybourn Ave. smdi

Zu verkaufen: Vorgerücktes Alter zwingt mich, mein schwunghaftes Leichenbestattungs-Geschäft mit Livery- und Boarding-Stable zu verkaufen. Nachweislich gutes, sicheres Geschäft. Vortrefflich für einen nüchternen, ehrbaren Deutschen. Man adressire A. 65, Abendpost. smdi

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit, ein an vier Ecken gelegener guter Saloon. Näheres 264½ Clybourn Ave. famo

Zu verkaufen: Delicatessen-, Bäckerei- und Candy-Store. Beste Lage für Restaurant. Offerten unter: B. 74, Abendpost. famo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, großer Schnapsverkauf; gut für einen Böhmen. 2812 Archer Av. fm

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-, Bäckerei-, Candy- und Cigarren-Stor in der Nähe von Lincoln Park. Keine Agenten. 464 Webster Ave. smdi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneider-Geschäft, in der besten Nachbarschaft, für $600. Nachzufragen 183 Madison Str., bei Rosenberg. —mi

Zu verkaufen: Eine gute billige Oelroute. 482 Glenwood Ave. fmo

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft mit Pferd und Wagen, mit hiesigen und importirten Bieren. Gute Privat-Kundschaft. Wegen Krankheit des Besitzers. 394 E. North Ave. 10mz,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Zurückziehung vom Geschäft: verzapft 2 Barrels Bier per Tag im Glas. Nicht Alles Baar nöthig. 285 Clybourn Ave. 10mz,1w

Zu verkaufen: Gutgelegener Eck-Saloon nebst Pooltisch, mit oder ohne Vorrath, sofort, billig. Näheres Brand Brewing Co., Elston Ave. und Snow Str. famo

$500 für ein gutes Geschäft; muß wegen Krankheit verkauft werden. Gute Gelegenheit während der Weltausstellung; bringt $160 per Monat. Adresse: 824 N. Str., nahe Halsted Str. 7mz,1w

Zu verkaufen: Meat-Market, billig wenn gleich genommen. Nachzufragen 1303 Belmont Ave., im Saloon. 7mz1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sepli

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein Pferdestall für 2 Pferde und Wagen. 603 S. Union Str. mdi

Zu vermiethen: Zwei neu möblirte Frontzimmer bei kleiner Privatfamilie. 193 Canalport Ave., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Für die Saison, der beliebte, als Columbia-Park bekannte Pic-Nic-Platz, 16 Meilen vom Centrum der Stadt, an der A. T. und Sta Fe-Bahn; hochgelegen, mit prächtigem Baumstand. Nähere Auskunft ertheilen Herren Otto Naef, 209 5. Ave.; W. J. Berblinger, R. 111, Court House und B. F. Weber & Co., 84 La Salle Str. 13mz1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, passend für zwei Herren 135 Milwaukee Ave. 13mz1w

Zu vermiethen: 2 möblirte Schlafzimmer, bei einer kleinen Familie. 9 Rees Str., unten.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. 615 N. Park Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Board. 19 Newberry Ave., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für Boarders. 263 Larrabee Str., über Sattler Store. mdi

Zu vermiethen: Neuer Store, 25 bei 100 Fuß. Carl Bruns, 310 Wells Str., nahe Oak.

Zu vermiethen: Ein prachtvoller Eck-Store, 78 bei 24 mit Wohnung, billig. Zu erfragen 1787 N. Ashland Ave. 10mz,1w

Zu vermiethen: An anständige Frau oder Mädchen, kleines Zimmer, billig. 164 E. Superior Str., 2. Flur. famo

Zu vermiethen: Billig, ein helles Zimmer, sehr passend für eine Dame. 371 Larrabee Str., Front-Basement. famo

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Schlafzimmer, mit oder ohne Board. 2070 Archer Ave. famodi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str. famodi

Zu vermiethen: Store, 732 Elston Ave., nahe Clybourn Place, gute Lage für Hardware- oder Schuh-Geschäft, Westseite. Nachzufragen 734 Elston Ave. frsamodi

Zu vermiethen: 1 oder 2 möblirte Zimmer, billig. Wittwe vorgezogen. 129 Larrabee Str., 2. Flat. fsm

Zu vermiethen: Wohnung, 5 Zimmer und Bad; auch kleine Wohnung und Hall. 837 W. Division Str. 9mz1w

Zu vermiethen: Sofort, wegen Krankheit, Eck-Saloon mit großer Tanzhalle und Sommergarten. Belmont und Hoyne Ave. 8mz1w

Zu miethen und Board gesucht.

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Frühstück, bei kleiner Familie. Nordseite; nahe Lincoln Park. Adresse: A. 63, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung für eine Bäckerei und Delicatessen-Store. An der Nordseite. Im Bäckerladen, Ecke Sheffiled Ave. und Willow Str. famodi

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 4—5 Zimmer; Nordseite vorgezogen. Adresse: S. 26, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine anständige möblirte Wohnung mit Küche, für ein junges Ehepaar ohne Kinder, für sofort. Adresse T. 40, Abendpost.

Gesucht: Zwei Kinder, 4 und 1 Jahr, zu anständigen deutschen Leuten in Pflege zu geben. Schriftliche Offerten, mit Preisangabe, unter: A. B., 234 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer, von einer Hebamme, in einer deutschen Gegend. Kein Basement. Adresse, mit Preisangabe: A. O., 39 Churchill Str., oben.

Zu miethen gesucht: Billige, schöne Wohnung von 4—5 Zimmer in der Nähe der Michaels-Kirche, an der Nordseite. Kleine Familie von 2 ruhigen, reinlichen guten Miethezahlern. Preisangabe unter: L. 85, — Abendpost.

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Niffens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 13mz1mt

Englisch in 29 Stunden von einem erfahrenen Lehrer. Lection 50 Cents. 3333 State Str., 1 Treppe. momifr

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, usw., rasch, gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Beginnt jetzt. 21fblmt

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Billig, eine einfache Hauseinrichtung zusammen. 74 Mohawk Str., 3. Stock, hinten. Bis 10 Uhr Morgens und von 1 bis 4 Nachmittags. mdi

Zu verkaufen: 2 schöne Zimmer-Einrichtung und neuer Kochofen; erst 3 Monat im Gebrauch, wegen Abreise. 376 W. North Ave.

Billig. 500 Misfit Teppiche, 100 feine Chambre Sets, 50 prächtige Parlor-Sets, 10 elegante Folding-Betten; muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mdi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. vor. 19mz1i

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Echt! Counter, $4.50; Showcase, $4.50; 2 Barber-Stühle, Pole. 108 West Adams Str. modi

Zu verkaufen: Billig, eine große Eisbox, gut für Grocery oder Delikatessen-Store. 212 Center Str. fm

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 5½ Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. 18fe,6m

Zu verkaufen: Eisboxes, Showcases, Stühle, Counters, Shelves, u. s. w., passend für Delicatessen-Geschäft. Carl Bruns, 310 Wells Str.

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Southmeier & Ebeidel. 15dez,1i

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.: Sehr billig oder zu vertauschen auf anderes Grundeigenthum, Eines der schönsten und bestgelegenen Wohnhäuser der Nordseite nahe dem See, zwei Straßenbahnen und auch der Eisenbahn; dieses ist eine Gelegenheit, die sich blos einmal im Leben bietet, eine solche Heimath zu bekommen, in solcher Lage und unter den Bedingungen, unter welchen dieselbe verkauft wird.

Gutes zweistöckiges Holz-Wohnhaus, Keller und Speicher an guter Straße, für 2 Familien, nur $3000; halb baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 25 bei 125, mit Steinhaus und ein Holzhaus, gute Lage, Miethe $648 das Jahr: — $5800, $1800 Baar, den Rest zu günstigen Bedingungen.

4-Zimmer- und Keller-Holzhaus, vollständige Baustelle an guter Straße, nur $2000; sehr billig.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist.
S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Pullman in Gano, zu $350 bis $500; innerhalb 19 Minuten Fahrt von den neuen Ill. Central-Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die electrische Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserem Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 10mz,1m

Zu verkaufen: Eine schöne Lot mit Cement-Seitenweg, Wasser und Abzugs-Canal. Preis $500. $15 baar, $10 per Monat. 719 Belmont Ave. John Heim.

$1300, baar $500, 8 Jahre Zeit, kaufen 8-Zimmer-Haus und Lot an Wolfram Str. Nachzufragen Louis Henry, 401 The Tacoma.

Zu verkaufen: Brickhaus und Lot, 9 Zimmer, 47 bei 21. 180 Barclay Str., 1 Block südlich von Division Str., 1 Block östlich von Humboldt Park; Preis $2800. Zu erfragen daselbst. 9mz1w

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm, 50 Meilen von Chicago, gute Einrichtung; sehr billig. Nachzufragen J. Kach, 97 Newberry Ave. smdi

Zu verkaufen: Lot an Augusta Str., $850. 298 W. Division Str. fmo

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mz1w

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1i 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1i

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1i

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1i
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigens Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1i

$10 bis $150 geliehen auf Möbel, Piano, Pferde, Wagen u. s. w. Campbell, Zimmer 512, 130 Dearborn Str., Inter Ocean Building. 24fblmt

Zu leihen gesucht: $75 gegen gute Sicherheit und mäßige Zinsen. Offerten A. 86, Abendpost. mdi

Zu verleihen: 250,000 Dollars. Grundeigenthums-Zinsen, 5 und 5½ Procent. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 4mz,fmm,1m

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Frauenkrankheiten kurirt, neue Methode, Dr. Miller, 742 Milwaukee Ave. Sprechstunden von 9—5. Meine berühmte Medizin sende per Post zu. Preis $3. 16fb,1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wen außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1i

Im Carpenter- und Schreiner-Shop von Ambrovits & Kriest, 60 Liberty Str., werden alle Bestellungen für Bau-, sowohl wie Schreiner-Arbeit, Store- und Saloon-Fixtures, neu und Reparatur, entgegengenommen und aufs Beste und Billigste ausgeführt. 28f,1m

Schindeldächer werden billig und gut neugemacht oder reparirt. Sende Postkarte an O. Prengel, 18 McReynold Str. mdi

Alle Schulden collektirt. 92—94 La Salle Str., Zimmer 37.

Kostenfrei werden Arbeitslöhne collektirt. Deutsch gesprochen. Collektion-Bureau, 760 Lake Str. 8mlw

Alle Arten Haararbeiten fertigt B. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jali

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9fep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1i

Geschäftstheilhaber.

Ein junger Mann der im Saloon und Grocery gut bewandert ist, möchte sich mit $300 an einem gangbaren Geschäfte betheiligen. 1241 W. Vek Str.

Verschiedenes.

Verloren: Junger St. Bernhardiner Hund, weiß, mit Orange-Flicken. 10 Dollars Belohnung. 497 W. Huron Str.

Der Bandwurm von Dan'l. Coughlin, mit welchem er acht Jahre behaftet war, ist letzten Freitag von F. Reichardt entfernt worden und kann in seiner Office 83 W. Kinzie Str., in Augenschein genommen werden.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger deutscher Mann, mit Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines netten jungen Mädchens, evang. Religion, zwecks Verheirathung. Discretion Ehrensache. Adresse E. E. Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 530 1/2 Clark Str
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 245 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 199 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
E. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 513 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 229 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3123 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2623 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
O. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Eladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
L. Permann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 750 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
L. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Untenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermiß.
Pullman: T. P. Strubhacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: C. Röber.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Gelerich.
Wheaton: A. C. Jones.

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung.)

Dementsprechend verlief auch die Unterhaltung, über deren Lücken nur Würzburgs dreiste Lebhaftigkeit und Ruwers gewaltsame Anstrengung hinweghalfen. Und als endlich die Pein vorüber war, entließ die Gräfin ihre Gäste mit so herablassender Würde, daß der aufs höchste amüsirte Oberförster kaum ein Lachen zu nterdrücken vermochte, während Auras seine stattliche Gestalt noch höher emporrichtete, ein stummer Protest, den nur diejenige nicht verstand, welcher er galt.

„Noch ein Wort, Herr Direktor," fügte sie hinzu, unwillkürlich die ihrem Onkel so geläufige Redensart gebrauchend. „Mein längerer Aufenthalt macht einige Anordnungen nöthig, und ich bitte Sie, morgen früh meine Wünsche entgegenzunehmen."

Herr von Ruwer wand sich fast vor Verlegenheit über diesen unerwarteten Zwischenfall. Auras erröthete ein wenig, antwortete indeß vollkommen ruhig: „Zu meinem Bedauern kann ich Ihrem Wunsche nicht entsprechen, Gräfin. Ich habe bis morgen zwölf Uhr Bureaustunden und darf die armen Leute, welche meilenweite Wege zurück legen, um mich zu sprechen, und denen jede Minute kostbar ist, nicht warten lassen. Nach beendetem Dienst werde ich mich gern zu Ihrer Verfügung stellen, soweit sich dies mit meinen amtlichen Pflichten verträgt." Noch eine gemessene Verbeugung und die breite Flügelthüre fiel hinter ihm ins Schloß.

Blutroth wandte sich Brunhilde an ihren Oheim: „Das, das mir? ... was bedeutet das?" Ihre Stimme zitterte in heftigster Erregung.

Ruwer zuckte die Achseln.

„Es bedeutet eben, daß dieser ungeschliffene Bauer in Deinem eigenen Schlosse mehr Herr als Du selbst und überdies, wie Du siehst, fähig und gewillt ist, Dich dies fühlen zu lassen. Ich habe Dich genügend gewarnt, hierher zu kommen, Dir gesagt, daß Dir hier auch das geringste Verfügungsrecht versagt ist, Dir außer Deiner Rente nichts zusteht, als die Benutzung dieser Wohnung und des Parkes, sowie verschiedene Naturalien, wie Pferdefutter, Holz u. dgl. Auf Dein vermeintliches Recht, auf Deinen Namen pochend, schlugst Du mein Abrathen in den Wind .... die Folgen davon machen sich Dir bereits am ersten Tage bemerkbar und Dir bleibt, falls Du es nicht vorziehst, zu weichen, schließlich nur der eine Ausweg, zu welchem auch ich mich bereits, wenngleich erst nach schwerem Kampfe, entschlossen habe: der groben Anmaßung dieses Menschen den stählernen Schild der verbindlichsten Höflichkeit entgegen zu setzen."

„Nie, nie!" rief Brunhilde heftig, und unter dem Saume ihres Gewandes schob sich der kleine Fuß hervor, um scharf auf den verblaßten Teppich aufzutreten.

„So sei versichert, daß Auras seine Macht im vollkommensten Maße ausnützen und jede Gelegenheit gebrauchen wird, Dich zu kränken. Es ist, als trüge er einen unversöhnlichen Haß gegen Höherstehende und besonders gegen die Familie Wildenhof im Herzen, einen Haß, den er unter kühler Gelassenheit oder feiner, boshafter Ironie verbirgt, um ihn desto nachdrücklicher wirken zu lassen. Das Blut steigt mir siedend zu Kopfe, meine Hand zuckt nach der Reitgerte bei der Erinnerung an die Kränkungen, die er mir zufügte und auch Dir nicht ersparen wird."

„Und weshalb ziehst Du die Faust wieder zurück, Du, ein Edelmann, ein alter Offizier?"

Der Kammerherr zupfte in verbissenem Ingrimm an seinem Halsorden. .... Die Antwort lag in den Verhältnissen, welche dieser stolze, hartnäckige Mädchenkopf noch immer nicht begreifen mochte. Der geschmeidige Hofmann hatte freilich besser mit Möglichem und Unmöglichem, mit seiner eigenen und der Kraft Anderer rechnen gelernt.

„Wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöhet werden, doch wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigt werden," bemerkte die Gesellschafterin in leisem, salbungsvollem Tone: „Des Herrn Wege sind wunderbar."

Aergerlich wandte sich Ruwer herum. „Ich bitte, Frau von Leist, die Wildenhof und Ruwer erniedrigen sich noch keineswegs, wenn sie es verschmähen, Streit mit dem Pöbel zu suchen. Uebrigens möchte ich Ihnen rathen, Herrn Auras gegenüber in der Anwendung derartiger Kraftstellen eine weise Vorsicht zu beobachten. Er ist fähig, Ihnen sehr bald mit dem zweiten Gebot oder dem Gleichniß von den Wölfen in Schafskleidern zu antworten."

Erschrocken knixte Frau von Leist, die Hände über der Brust faltend, zusammen und murmelte mit niedergeschlagenen Augen eine Entschuldigung.

Mit den Zähnen an der Unterlippe nagend, war Brunhilde an das Fenster getreten, das nach dem arg vernachlässigten Parke hinausführte. Vor einer Hecke stand der Direktor mit einigen Gartenarbeitern. Das kräftige Profil seines gebräunten Gesichtes hob sich scharf wie eine Silhouette von der dunkelgrünen Blätterwand ab; hoch und frei saß der starke Kopf auf den breiten Schultern, mit markiger Stimme ertheilte er Befehle für den morgenden Tag. Es lag etwas ungesucht Imponirendes, Sicheres, Befehlshaberisches in der ganzen Erscheinung, und die Männer standen vor ihm mit abgezogenen Mützen, in strammer Haltung, wie Soldaten vor ihrem General. Gräfin Brunhilde Wildenhof fühlte das Blut in einem schmerzhaften Stich heißer zum Herzen dringen: dieser Mann befahl hier mit dem Gebahren des unumschränkten Gebieters, nachdem er ihr, der Herrin, vor wenigen Minuten höhnisch den Gehorsam verweigert. Das tiefste Purpurroth zorniger Empörung schoß in ihre Wangen, und in eben diesem Moment sah Auras herauf. Ihre Blicke kreuzten sich, bitter höhnisch der seine, wie ihr däuchte, zornig, feindselig der ihre. Sie wollte rasch zurücktreten, doch hatte er sich sofort wieder seinen Leuten zugewendet, und sprach ruhig, als habe er sie überhaupt nicht bemerkt, weiter.

Mit einem hastigen Schritte wandte sie sich herum.

III.

„Ich bleibe, Onkel Edmund, ich heiße Brunhilde Wildenhof."

Mit dem Glockenschlage zwölf ließ sich Auras bei der Gräfin melden. Sie hatte fast den ganzen Vormittag dazu verwendet, die Conkurs- und Sequestrationsverhandlungen durchzulesen, und dadurch eigentlich zum ersten Male eine genaue Kenntniß ihrer Vermögenslage gewonnen.

Als Graf Kraft, ihr Vater, seiner seit Jahren vorangegangenen Gemahlin in den Tod nachfolgte und als dann über seinen Nachlaß der Conkurs eröffnet wurde, befand sie sich in einer Schweizer Pension. Dann fand sie ein Heim in dem Hause einer Freundin der Familie, welches zu den vornehmsten der Hauptstadt zählte. Deren kürzlich erfolgtes Ableben bewog sie zu dem Entschluß, nach Wildenhof überzusiedeln, und aller Vorstellungen des Kammerherrn ungeachtet, kam sie mit dem Bewußtsein der fast unbeschränkten Befehlsgewalt; die Sequestration erschien ihr kaum mehr als eine Art Vormundschaft, welche ihr die Bürde der Verwaltung abnahm und dafür in erster Linie verpflichtet war, ihre eigenen Wünsche oder vielmehr Befehle zu berücksichtigen. Nun jedoch entrollte sich vor ihren Augen ein ganz anderes, für sie entsetzliches Bild: nur den Majoratsbestimmungen hatte sie es zu danken, daß Wildenhof nicht unter den Hammer gekommen war; sie selbst war hier wenig mehr als eine Geduldete, jedes Verfügungsrechtes beraubt, auf knapp zugemessene Bezüge gestellt, in manchen Kleinigkeiten sogar direkt von dem gerichtlich bestellten Generaldirektor abhängig — das stolze Mädchenherz blutete unter dieser bitteren Erkenntniß und füllte sich mit einem verächtlichen Groll gegen die Urheber dieser Demüthigung und ihre Werkzeuge. Daß die Verschwendung ihrer Eltern in wenigen Jahren ein fürstliches Vermögen ruinirt, daß den Gläubigern kein anderer Weg geblieben war, ihre Forderungen einzutreiben, daß Auras daran nicht den geringsten Antheil hatte, bedachte die weltunkundige, hochmüthige Aristokratin nicht. Für sie war auch er ein Frevler an dem stolzen, alten, edlen Namen Wildenhof.

Dennoch trat sie ihm mit vollkommener Ruhe entgegen. Der Nothwendigkeit mußte und konnte sie gehorchen, nicht aber ihm eine Schwäche zeigen, und wäre es auch nur die gewesen, das Geringfügigste mehr zu erbitten, als ihr von Rechts wegen zustand.

Würzburgs Prophezeiung: „Direkterlein, Direktorlein, Du gehst jetzt einen schweren Gang, dergleichen ich und mancher Kriegsmann nicht gegangen sind!" und Auras eigene Befürchtungen erfüllten sich demnach durchaus nicht. In zehn Minuten war das Erforderliche anstandslos geregelt. Nur als der Direktor des Pferdefutters und der Kutscherwohnung erwähnte, hätte Brunhilde fast ihre mühsam behauptete Fassung verloren. Seine Frage klang ihr wie eine absichtliche Verhöhnung, er mußte doch wissen, daß ihr Einkommen die Anschaffung und den Unterhalt einer standesgemäßen Equipage nicht erlaubte, trotz der freien Fourage.

„Ich bin keine Freundin des Fahrens," antwortete sie kurz und erröthete dabei — das Lügen fiel ihr schwer.

Höflich stellte ihr Auras sein eigenes Gespann zur Verfügung und empfahl sich.

Brunhilde Wildenhof war weit davon entfernt, von diesem Anerbieten, das ihr wiederum als eine indirekte Demüthigung erschien, Gebrauch zu machen. Sie wäre lieber tagelang im glühendsten Sonnenbrande durch eine Einöde gewandert, als jenem Mann zu Dank verpflichtet gewesen. In der ersten Woche fuhr sie fast täglich hinüber nach Broshausen, dem Gute des Kammerherrn, der ihr seinen Wagen sandte. Doch auch dort fand sie keine der Zerstreuungen, welche ihr durch das Großstadtleben zum Bedürfniß geworden waren. Herr von Ruwer war Wittwer, seine eigene Zeit meist sehr beschränkt, da die kleine Besitzung ihm den Luxus eines Inspektors nicht gestattete. Ein anderer standesgemäßer Verkehr fand sich in der näheren Umgebung nicht, Brunhilde würde ihn auch keineswegs gesucht haben, so lange sie nicht dem Namen Wildenhof entsprechend aufzutreten vermochte.

Für Auras schien sie kaum vorhanden zu sein. Er grüßte sehr artig, sobald er ihr begegnete, doch dies mit so gleichgiltiger Miene, als sei sie eine ihm völlig Fremde. Diese Nichtachtung, wie sie es nannte, empörte die Eitelkeit der gefeierten Schönheit nicht minder, als das stolze, blaue Blut der Aristokratin. Sie pflichtete der Meinung des Kammerherrn bei, welcher ihn für einen gegen alle Höhergestellten mit Neid erfüllten, jeder edleren Regung baaren Charakter erklärte.

Die schüchternen Versuche Bettys, ihr näher zu treten — von denen deren Bruder nichts ahnen durfte, obwohl ein Verkehr der beiden gleichaltrigen Mädchen doch nur fast selbstverständlich gewesen wäre — mit anfänglich nicht ganz ungezwungener Freundlichkeit ermuthigend, erfuhr sie durch jene das Nähere über des Direktors Dienstobliegenheiten und wußte es nun zu veranstalten, daß sie, scheinbar zufällig, fast täglich mehremale seine Wege kreuzte. Es war ein an Haß und Rachsucht grenzendes Gefühl, das sie in seine Nähe trieb, das brennende Verlangen, ihn auf einem Unrecht, einem Mißbrauch seiner Amtsgewalt zu überraschen. Spähend verfolgten ihre Augen jeden seiner Schritte, und er — schien es nicht einmal zu bemerken.

Eines Vormittags war sie allein in den nahen Wald spazieren gegangen. Hinter einem Strauche verborgen, sah sie den Oberförster in Begleitung eines ungemein ärmlich aussehenden Mannes herankommen. Der letztere trug eine junge Lärche auf der Schulter, jedenfalls eine gestohlene, denn er bat in der jämmerlichsten Weise, nur noch diesmal die Anzeige zu unterlassen. In der That schien Würzburg im Begriff, ihn mit einer derben Strafpredigt fortzuschicken, als im letzten Augenblick Auras aus derselben Richtung herangaloppirte, dem Oberförster die Hand schüttelte und sich dann mit dem härtesten Tone seiner metallischen Stimme an den erblaßten Waldfrevler wandte: „Ah, Sie sind es, Lehmann? Dacht' ich es mir doch gleich, als ich den erbärmlich zugehauenen Baumstumpf sah. Das ist nun der dritte Wiederholungsfall, hoffentlich kommen Sie diesmal unter einem Vierteljahre nicht davon."

„Herr Direktor," stammelte der Mann, „ich bin so arm und elend, Holz kaufen kann ich nicht und da — da —"

„Müssen Sie uns dicht am Wege die schönste Lärche umhauen, frecher Patron!"

(Fortsetzung folgt.)

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung, Magenschwäche, Gelbsucht, Kopfschmerz.

Das Beste Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Geschwindigkeit der Fische.

So leicht es ist, die Geschwindigkeit der Landthiere zu bestimmen, so große Schwierigkeiten macht die genauere Bestimmung der Geschwindigkeit der Fische. Der französische Forscher P. Regnard hat aber kürzlich, wie man berichtet, diese Schwierigkeiten zu überwinden gewußt, indem er die Fische in ringförmige Wassergefäße brachte und diese durch einen elektrischen Motor in Drehung versetzte, deren Schnelligkeit vermittelst automatisch arbeitender Vorrichtungen genau bestimmt werden konnte. Sobald die Drehung beginnt, sucht der Fisch gegen den Strom zu schwimmen. Nun wird die Geschwindigkeit der Drehung vermehrt, bis der Fisch unter höchster Aufbietung seiner Kräfte auf einer Stelle stehen bleibt, obwohl er schwimmt. Alsdann ist seine Geschwindigkeit gerade derjenigen des sich drehenden Gefäßes gleich. So ergab sich die Geschwindigkeit eines Karpfens von 6 Gramm Gewicht gleich 59 Centimeter in der Sekunde, eines Karpfens von 3 Gramm Gewicht gleich 52 Centimeter, während ein dritter Karpfen von 5 Gramm nur 22 Centimeter in der Sekunde machte. Ein Weißfisch von 1 Gramm zeigte eine Geschwindigkeit von 50 Centimeter. Nach 5 Minuten machte er nur noch 32 Centimeter, und nach 15 Minuten war er so ermüdet, daß seine Geschwindigkeit nur noch 16 Centimeter betrug. Es geht also aus diesen Versuchen hervor, daß die Fische eine sehr große Geschwindigkeit erreichen können (das Zehnfache ihrer Körperlänge in der Sekunde), daß sie aber die damit verknüpften Anstrengungen nicht lange aushalten.

Die Bedeutung der Flossen für die Schnelligkeit der Fortbewegung ergiebt sich aus folgenden Versuchen: Einem Karpfen, der 60 Centimeter in der Sekunde machte, schnitt man die Brustflossen ab; er machte jetzt nur 40 Centimeter. Sobald man aber die Schwanzflosse abschnitt, machte er nur noch 13 Centimeter. Mithin ist die Schwanzflosse für die Fortbewegung am wichtigsten. Dies zeigt auch ein anderer Versuch, bei dem einem Karpfen zuerst die Schwanzflosse abgeschnitten wurde. Während er vorher eine Geschwindigkeit von 40 Centimeter hatte, machte er nach der Entfernung der Schwanzflosse nur 22 Centimeter in der Sekunde. Wurden darauf die Brust- und Bauchflossen abgeschnitten, so hielt sich seine Geschwindigkeit auf 15 Centimeter. Das Abschneiden der Flossen auf nur einer Seite ist übler für den Fisch, als ihre gleichzeitige Entfernung auf beiden Seiten, da es ihn aus dem Gleichgewicht bringt. Ein Karpfen, der in einer Sekunde einen Weg von 50 Centimeter zurücklegen würde, macht nach einseitiger Entfernung der Flossen nur noch 26 Centimeter; er bringt es wieder auf 38 Centimeter, wenn auch die Flossen der anderen Seite abgeschnitten werden.

Für Hühnerzüchter.

Wer sich eines großen Eiersegens aus seinem Hühnerstall erfreuen will, lasse es ja nicht an den nöthigen Nestern fehlen, lieber zwei zu viel, als eins zu wenig. Wo die Nistgelegenheit beschränkt ist, kann man manchmal beobachten, wie eine Schaar von 4 bis 6 Hühnern die einzige Niststelle belagert, um die Gelegenheit abzuwarten, ihre Eier loszuwerden. Ja, man zwingt die Hühner auf diese Weise zum Verlegen dieser Eier, sei es im Stall oder bei freiem Auslauf im Garten u. s. w. Ist das erst einige Mal geschehen, so wird es zur üblen Gewohnheit, zum großen Verdruß des Züchters. Wird das Ei auf den bloßen Stallboden gelegt, so zerbricht es sehr leicht, die Hühner stürzen darauf los und verzehren das zerbrochene Ei, daher die Untugend des Eierfressens, wovon sehr oft eine ganze Hühnerschaar ergriffen wird, die dann nur noch Werth für den Kochtopf der Hausfrau hat.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß stets in jedem Neste mindestens 2—3 Nesteier liegen; man wählt am besten zu diesem Zwecke „Prima Porzellan-Nesteier", doch sehe man darauf, daß die Porzellan-Eier im Innern hohl und am stumpfen Ende mit einem feinen Loche versehen sind, welches die Plagegeister des Geflügels, die Milben, Läuse und sonstiges Ungeziefer, benutzen und durch welches sich diese in die innere Höhlung des Eies zurückziehen, in welcher sie ungestört mit ihrer Brut warm und sicher sitzen. Dem Züchter liegt nun ob, sein Geflügel von diesen Blutsaugern auf einfache und kostenlose Art zu befreien, indem er zeitweise die Porzellan-Eier aus dem Neste herausnimmt und in siedendes Wasser auf einige Minuten legt. Aus diesem Grunde sind alle anderen Nesteier von Gyps, Glas, Holz entschieden zu verwerfen. Die vollen Nesteier von Gyps sind überdies zu schwer, senken und verlieren sich im Neststroh, während die natürlichen Eier, welche viele Züchter einfach als Nesteier liegen lassen, binnen kurzer Zeit faul werden und für den Züchter verloren sind, überdies in diesem Zustande leicht zerbrechen und dann das ganze Nest mit ihrem Inhalt verunreinigen und die Stallluft verpesten.

Friedliches Zusammenwirken.

Ein in Illinois wohnender alter Gönner und Freund, schreibt die katholische „Amerika" in St. Louis, theilt uns mit, daß durch die Novemberwahl zwischen deutschen Katholiken und deutschen Lutheranern ein friedliches Einvernehmen gewonnen sei. In seinem Kreise herrsche zwischen den beiden genannten Bevölkerungselementen kein Streit. Jedes halte den ihm überlieferten Schatz christlicher Glaubenswahrheit hoch und handle in Redlichkeit nach seiner Erkenntniß.

Sollte diese Stimmung nicht im ganzen Prairiestaate, ja über die Grenzen desselben hinaus geschützt und gepflegt werden?

Sind die deutschen Katholiken nicht ebenso gut wie die deutschen Lutheraner noch immer von dem tyrannischen Geiste des Nativismus bedroht? Und hat nicht die Erfahrung des letzten Jahres gezeigt, daß Bundesgenossenschaft Beiden den Sieg verbürgt?

Um unseres Glaubens und um unserer Sprache willen sind uns die deutschen, katholischen Gemeindeschulen an das Herz gewachsen. Ebenso den lutherischen Deutschen die ihrigen. Und keine irdische Gewalt hat das Recht, uns dieses doppelt kostbare Gut zu entreißen; gleichviel welche politische oder moralische Zwangmittel ihr hiefür zu Gebote stehen.

Unseren gemeinsamen Widersachern würde es allerdings einen riesigen Spaß machen, wenn wir uns über die Frage herumbalgten, welchen Tod Martin Luther gestorben sei. Wir aber wollen als vernünftige Männer uns mit solchem Nonsens nicht abgeben, sondern als Söhne der nämlichen Mutter Germania und als Bürger des nämlichen Landes Amerika, brüderlich mit einander leben und, wenn die Wölfe wieder zu heulen beginnen, auch zu gemeinsamer Abwehr gerüstet sein.

— Fremder (auf einem Redaktionsbureau): Ich habe hier ein Gedicht „auf den lieblichen —" — Redakteur (den Fremden rasch unterbrechend): Schnee? — Nein, mein Bester, wir haben schon zehntausend Gedichte über den lieblichen, weißen Schnee und brauchen keine weiteren. — „Vielleicht gestatten Sie mir auszureden," fuhr der Fremde fort. — „Mein Gedicht handelt vom lieblichen Straßenkoth." — „Was her damit! Das nehmen wir!"

— Süffle: Ich sage Ihnen, es muß etwas geschehen, um diesen verfluchten „Whiskey-Trust" auszurotten! — Wäßerle: Sagen wir zum Beispiel, daß Sie sich das Schnappstrinken abgewöhnen.

— Sohn: Vater, was ist ein Homoeopath? — Vater: Ein Homoeopath ist: ein Doktor, der wenig giebt und viel nimmt!

Billig und Gut.

Es giebt viele Mittel, welche plötzlich wie sie gekommen sind auch wieder verschwinden, aber wo sich Dr. August König's Hamburger Tropfen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, sauerem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellenden Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen 2c., haben sich Dr. August König's Hamburger Tropfen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernde Wirkung ausgezeichnet; dieselben sind daher besonders hysterischen, nervösen Frauen als schmerzlos angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen.

St. Jakobs Oel

gegen Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Blackwell's ● Bull ● Durham Rauch-Tabak

Erwarb sich vor langen Jahren einen Ruhm, der niemals übertroffen oder erreicht wurde. Er hat heutigen Tages keinen Rivalen in der Beliebtheit. Seine eigenartige und gleichmäßige Vorzüglichkeit gefällt den heutigen Männern so gut, wie sie ihren Vätern gefiel. Ueberall zu haben, wo Tabak geraucht wird.

BULL DURHAM

ist ein milder und angenehmer Stimulant, der die Nerven beruhigt und in keiner Weise das System erregt oder derangirt. Das ist seine besonders Auszeichnung. Er giebt das ächteste Behagen ohne unangenehme Folgen. Nur fabrizirt von

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Dr. HUXMANN Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's.

Spezialitäten: **Zähne ohne Platten,** (sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.) **Ganz Porzellan-Gebisse.** Die gesündeste und beste Prothese, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen! Einzelnes Gebiß, $60.00. Oberes und unteres Gebiß, $100.00. Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Dr. KUESTER Zahn-Arzt. .. Jetzt im .. **Schiller-Theater.** Specialität: Feine Goldfüllung. Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Dr. MENN Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater.

Zimmer 1600-1609 SCHILLER THEATER 103 & 109 Randolph St. Man benütze Elevator.

KING MEDICAL INSTITUTE 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.
Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.
Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7de,1j

Nur $3 den Monat. Die internationalen Aerzte

haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt, 380 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und von 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für $3 per Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. In Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Falls Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut-, Nerven- und Frauenkrankheiten besonders behandelt. Sprechstunden: 10—12 Vormittags, 2—6 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago. ddj,bw

Ein Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung vom schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei **Dr. GOODMAN,** Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple. 1/2 10—1/2 1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—1/2 5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 25fplj

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. T. J. BLUTHARDT. Wohnung: 431 Centre Str.; Teleph. 906 North. Office: 34—36 Washington Str., Venetian Building. — Stunden: 3—5 Uhr Nachmittags. — Telephon: 3834 Main. 17je,1j,mmf

Dr. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 29. Office-Stunden: 3—7. 21d,6m,mfm

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltzich, Zimmer 1, 183 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

find selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare. THE O. E. MILLER CO., 13maili 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j
Improved Electric Truss Co., 823 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Blutkrankheiten im ersten, zweiten und dritten Stadium dauernd geheilt in 20 bis 90 Tagen. Garantie für vollkommene Heilung, oder keine Bezahlung, sowohl bei persönlicher als brieflicher Behandlung. Wir verpflichten uns, das für die Eisenbahnfahrt sowie für Hotelrechnungen gezahlte Geld zurückzuerstatten, wenn wir keinen Erfolg haben. Jede Sendung geheim und versiegelt. Schreibt um nähere Auskunft und Ihr werdet es nie bereuen.
GUARANTEE REMEDY CO., 4mzbw
Zimmer 51 u. 52, Dexter Bldg., 82 Adamsstr., Chicago.

Wichtig für Männer! **Schmitz's Geheim-Mittel** kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
25julj **E. A. SCHMITZ,** 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. M. GRUBER, No. 209 North Clark Str. Untersuchung frei. Schnelle u. sichere Behandlung sämmtlicher geheimen Krankheiten beiderlei Geschlechtes. Weißer Fluß, Gebärmutterleiden, Mattigkeit, Lebensüberdruß, Haut- und Blutkrankheiten. 11flmtmomi Sprechstunden: 9 — 6:30; Sonntags 9 — 12. Behandlung und Medizin zu den niedrigsten Preisen.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 246 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18maili 210½ Clark Str.

Die Auswanderung aus deutschen Häfen.

Dem Reichstage ist der Bericht über die Thätigkeit des Reichs-Commissars für das Auswanderungswesen zugegangen. Es ist daraus hervorzuheben: Die Auswandererbeförderung über die deutschen Häfen schien im ersten Theile des verflossenen Jahres die bisher höchste Zahl des Jahres 1891 übertreffen zu wollen. Der Ausbruch der Cholera schnitt indeß die Beförderung in Hamburg ganz ab und beeinträchtigte die über Bremen und Stettin. Als im Beginne des Sommers sich die Cholera in Rußland zeigte, richtete die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft an den Senat das Gesuch, ihr die Errichtung einer großen Baracke für die meist jüdischen Auswanderer aus Rußland zu gestatten, da deren freier Verkehr gefahrbringend werden könne. Die russischen Auswanderer wurden dann, ohne die Stadt zu berühren, in die Baracke gebracht und gelangten in ein neben der Baracke liegendes Gebäude. Jede Person mußte hier ein warmes Bad nehmen und sich „mit grüner Seife gründlich reinigen." Die Kleider und Effekten wurden desinfizirt. Diejenigen Auswanderer, welche ausreichende Mittel besaßen, wurden nach geschehener Reinigung und ärztlicher Untersuchung aus der Baracke entlassen. Es waren allerdings nur wenige. Während der Epidemie wurde die Beförderung von Zwischendecks-Passagieren in allen Häfen eingestellt. Im September wurde in Hamburg die Landung zurückkehrender russischer Auswanderer verboten. In Nordamerika wurde für Schiffe mit Zwischendeck eine 20-tägige Quarantäne angeordnet. Die noch jetzt mit Zwischendecks-Passagieren nach Südamerika gehenden Dampfer halten, soweit sie von Hamburg kommen, auf der Elbe eine 7-tägige Quarantäne ab, ehe sie in See gehen.

Es wurden im Jahre 1892 über die drei deutschen Häfen befördert: 241,667 Personen gegen 289,368 Personen im Vorjahr. Davon gingen 129,418 über Bremen, 108,820 über Hamburg, 3429 über Stettin. Unter den über Bremen beförderten 129,418 Personen, von denen 59,897 Deutsche, 69,521 Ausländer waren, befanden sich 76,837 Personen männlichen und 52,581 Personen weiblichen Geschlechts. Hiervon waren 65,796 männliche, 41,840 weibliche Erwachsene, 8,963 männliche, 8,607 weibliche Kinder von 1 bis 10 Jahren, 2,168 männliche, 2,134 weibliche Kinder unter 1 Jahr. Einzeln reisten 51,024 Männer und 21,694 Frauen. Die 15,739 Familien zählten 56,700 Köpfe. Die Beförderung war im Mai mit 21,251 Personen am regsten im October mit 4,615 Personen am schwächsten. 229,148 Personen vertheilten sich auf 264 Schiffe. Unter den über Hamburg beförderten 108,820 Personen, von denen 28,144 Deutsche, 80,676 Ausländer waren, befanden sich 66,426 Personen männlichen und 42,394 weiblichen Geschlechts. Hiervon waren 55,107 männliche, 31,252 weibliche Erwachsene, 8,775 männliche, 8,605 weibliche Kinder von 1 bis 10 Jahren, 2544 männliche, 2,538 weibliche Kinder unter 1 Jahr. Einzeln reisten 40,057 Männer und 11,218 Frauen. Die 16,536 Familien zählten 57.545 Köpfe. Die Beförderung war auch hier im Frühjahr am regsten, im Herbst am schwächsten. 77,264 Personen vertheilten sich auf 428 Schiffe. Unter den über Stettin beförderten Personen, von denen 2,213 Deutsche und 1,216 Ausländer waren, befanden sich 1,912 Personen männlichen und 1,517 weiblichen Geschlechtes und zwar 2,361 Erwachsene, 849 Kinder von 1 bis 12 Jahren und 219 unter 1 Jahr.

Von den außereuropäischen Ländern wurden 51,152 Personen nach Deutschland zurückgebracht, darunter 569 Personen, denen in Nordamerika die Landung versagt wurde, theils wegen mangelnder Subsistenzmittel, theils wegen ihrer Eigenschaft als Contractarbeiter. Davon waren 124 Deutsche. Außerdem kamen 753 Russen zurück. Unter den aus Amerika zurückgekehrten Personen befanden sich 143 aus den von Baron Hirsch in Argentinien gegründeten Colonien. Dieselben wurden auf Kosten des Comites für die russischen Israeliten theils nach Nordamerika oder England, theils nach der alten Heimath befördert. Unter den über die deutschen Häfen insgesammt beförderten 241,067 Personen kamen 90,225 aus Deutschland. Von diesen gehören ihrem Berufe nach an: 10,728, gleich 11,9 Procent, der Landwirthschaft; 16,504, gleich 18,3 Procent, der Industrie; 4518, gleich 5,0 Procent, dem Handel und Verkehr, 32,324, gleich 35,8 Procent, dem Arbeiterstande. Die Zahl der deutschen Auswanderer vertheilt sich wie folgt: Aus Posen 12,923, Westpreußen 11,183, Pommern 9020, Hannover 6992, Bayern 9719, Brandenburg mit Berlin 6438, Sachsen 4619, Schleswig-Holstein 3901, Württemberg 3729, Schlesien 3056, Provinz Sachsen 2308, Hessen-Nassau 2301, Ostpreußen 2154, Hamburg 2077, Baden 1983, Westfalen 1864, Rheinland 1498, Mecklenburg-Schwerin 1302, Hessen 1251, Oldenburg 1221, Bremen 1020, Sachsen-Weimar 330, Sachsen-Meiningen 317, Braunschweig 305, Schwarzburg-Rudolstadt 228, Schaumburg-Lippe 218, Reuß jüngere Linie 195, Sachsen-Koburg-Gotha 178, Mecklenburg-Strelitz 175, Sachsen-Altenburg 132, Elsaß-Lothringen 107, Anhalt 92, Lübeck 85, Reuß ältere Linie 80, Waldeck 76, Schwarzburg-Sondershausen 66, Hohenzollern 32, Schaumburg-Lippe 26.

Nach wie vor stellen die in der Cultur am wenigsten vorgeschrittenen Ostseeprovinzen die größte Zahl Auswanderer. Die Segnungen der nationalen Colonialpolitik veranlaßten nur 476 Leute zur Auswanderung nach Afrika. Davon mag noch ein guter Theil nach dem Capland gezogen sein. Die Ver. Staaten von Amerika waren wiederum das begehrteste Ziel unserer Vaterlandsüberdrüssigen. Es gingen dahin 46,177 männliche und 38,824 weibliche Personen. Dann kommen der Reihenfolge nach: Britisch-Nordamerika, also Canada, mit 1524, Brasilien mit 719, Argentinien mit 582, Australien mit 338, Chile mit 227, Asien mit 120, Südamerika mit 105, Mexico mit 49, Westindien mit 34 und Peru mit 9 Personen.

Australische Schafzucht.

Im westlichen Queensland sind die Heerden meist so groß, daß die Kühe kalben und die Schafe lammen, ohne daß sich Jemand darum bekümmert. Schon eine kleine Wirthschaft umfaßt gegen 200 Quadratmeilen, auf welchen 66,000 Schafe, Pferde und Rinder auf der Weide leben. Da ist es denn selbstverständlich, daß trotz der weiten Ausdehnung acht Arbeitskräfte vollständig im Stande sind, das Ganze zu leiten. Natürlich ändert sich das, wenn die Zeit der Schafschur naht, denn da müssen auf den größten Gehöfen durchschnittlich für $2,000,000 Wolle geschoren und verpackt werden, doch selbst dafür reichen siebzig Arbeitskräfte aus. Nicht mit der einfachen Scheere wird die Schur besorgt, sondern mit Hilfe von mit Dampf getriebenen Maschinen, die aus einer Combination von Kämmen, Bürsten und Scheermessern bestehen. Dieselben arbeiten natürlich sehr rasch und ihre Direktion liegt vollständig in der Hand des Scheerers, der die Thiere, ohne ihnen weh zu thun, in unglaublich kurzer Zeit ihrer Wolle beraubt. Das geschorene Schaf wird in Freiheit gesetzt, die Wolle aber auf danebenstehenden Längstischen von den Sortirern geprüft und in verschiedene Haufen vertheilt. Vierzig Mann sitzen an einem solchen, an beiden Seiten offenen Schuppen. Von der einen Seite kommen die Schafe herin, jeder der Arbeiter scheert täglich 112 Stück, so daß nahe an 5000 geschorene Schafe den Schuppen wieder verlassen, und während des ganzen Tages hört man keinen anderen Laut, als das taktmäßige Klippen der Maschine. Der beste Scheerer bearbeitete im vorigen Jahre 2000 Schafe innerhalb neun Tagen, worunter sich noch zwei halbe Arbeitstage befanden, und erhielt als Lohn $115. Kein Schaf gibt bei der Schur einen Laut von sich und die Arbeiter müssen so scharf aufpassen, daß ihnen zum Geplauder keine Zeit bleibt. Die Maschine setzt beim Nacken ein, hebt, so zu sagen, das ganze Vließ vom Schafe ab und dasselbe rennt davon, als wenn es seinen Mantel vergessen hätte.

Es ist merkwürdig, daß selbst die äußerlich schmutzige Wolle auf der anderen Seite, die sich dicht an der Haut befand, sauber weißlich rosa aussieht; der Schmutz wurde durch das Fett des Wollhaares zurückgehalten. Natürlich sind die Wohnräume für diese nur auf kurze Zeit gemietheten Arbeiter äußerst einfach. Tische, Bänke und Pritschen in einem großen Raume und ein vorzüglicher Herd in dem Küchenraume. Da die Leute nur acht Stunden arbeiten, haben sie viel freie Zeit, doch steht ihnen absolut nichts zur Verfügung, was sie zerstreuen könnte. Die Wohnräume liegen oft dreißig Meilen vom Gehöft entfernt, die Leute untereinander lernen sich bei der kurzen Zeit ihres Beisammenseins kaum kennen, Frauen kommen nicht dorthin, und so spielen sie Karten, fluchen und schimpfen, nur um die Zeit todtzuschlagen. Ist ein Vernünftiger unter ihnen, so verzichtet er auf sein Board bei den Uebrigen und macht lieber nach der Arbeit einen stundenlangen Weg bis zum Gehöft oder der nächsten Ansiedelung.

Augenblicklich weiden in Queensland 6 Millionen Stück Rindvieh und 22 Millionen Schafe. Queensland allein mag somit im Stande sein, die Hälfte des jährlichen Fleischconsum Englands zu decken. Das Schlachten des Viehs geschieht schnell und praktisch durch Maschinen. Unmittelbar nach dem Schlachten kommt der ausgeweidete Rumpf des Thieres einige Zeit in die Gefrierkammer, die 35 Grad Fahrenheit unter Null hat, wird dann in Calico geschlagen und sofort auf das Gefrierschiff verladen, wo das Fleisch bis zur Ausschiffung in gefrorenem Zustande erhalten bleibt.

Vor Kurzem war der englische Markt zu reichlich mit gefrorenem Fleische aus Queensland beschickt worden. Der Preis sank auf 3 bis 2¾ Pence. Natürlich kann zu solchem Angebot der Handel nicht lohnend sein. Die Faktoreien in Queenstown kaufen fettes Vieh von ca. 800 Pfund zu 60 bis 70 Schilling, so daß das Pfund mit allen Unkosten auf 1 bis 1,1 Penny zu stehen kommt. Die Kosten im Gefrierschiffe und im Gefrierstore in London erhöhen den Preis auf nahezu 3 Pence (6 Cents) per Pfund für den Verkäufer. Der Verdienst desselben beträgt meistens 1 Cent, so daß australisches Fleisch zu 7 Cents per Pfund in den Markt kommt. Zu solchem Preise wird es auch den Armen zugänglich gemacht und das Vorurtheil gegen den Consum dieses Fleisches wird bald schwinden. Im ersten halben Jahre 1892 versandten die Lakes Creek Works zu Rockhampton über 6 Millionen Pfund gefrorenen Fleisches. Die Eagle Farm Works zu Brisbane und die Roß Creek Works zu Townsville, alle in Queensland gelegen, können monatlich 700 Tons gefrorenes Fleisch liefern, sind aber erst in der zweiten Hälfte von 1892 ins Leben getreten. Vor Allem wäre es nöthig, daß in London genügend große Kälteräume hergestellt würden, damit das ankommende Fleisch nicht zu jedem Preise sofort losgeschlagen zu werden braucht und die Keinhändler ihren Bedarf je nach der Nachfrage decken können.

Von höchster Wichtigkeit ist das jetzt in Queensland in der Ausführung begriffene Unternehmen, das Land mit zahlreichen artesischen Brunnen auszustatten. Der ganze Charakter des Landes kann sich dadurch möglicherweise verändern. Die Weiden werden ergiebiger und deshalb auf einen kleineren Raum beschränkt werden können und es wird so viel Dünger erzeugt werden, daß wahrscheinlich neben dem Hirten auch der Landmann bestehen können wird, daß blühende Gärten und wogende Kornfelder zwischen den weit ausgedehnten Viehweiden entstehen werden. Zu Charleville bohrte man 1300 Fuß tief, zum Theil durch Sandsteinschichten, das Wasser sprang hundert Fuß hoch und liefert täglich 3 Millionen Gallonen klares Wasser unter einem Druck von 90 Pfund auf den Quadratzoll. In Machadilla mußte man 3262 Fuß tief bohren, doch war das Ergebniß ganz dasselbe wie in Charleville. Ueberall werden neue Bohrungen unternommen und es wird nicht lange dauern, bis jedes Gehöft über seinen eigenen artesischen Brunnen zu verfügen hat und mit Hilfe dieser wie durch das bereits in Angriff genommene Reservoirsystem, welches die Regenmassen conservirt und richtig vertheilt, wird für die Zukunft ein Viehsterben durch Trockenheit, ein Verdursten ganzer Heerden, wie bisher dies oft vorgekommen ist, zur Unmöglichkeit werden.

Seine kleine Mutter.

Wie oft ein braves Herz in einer menschlichen Brust schlägt, wo man es nicht vermuthet, davon legt die nachstehende Erzählung aus New York wieder einmal Zeugniß ab. In den dortigen Tombs, dem bekannten und gefürchteten Untersuchungsgefängnisse der Hudsonstadt, ist ein 15jähriger Stiefelputzer thätig, der unter anderem jeden Morgen nach dem Gericht kommt, um dem Schuhwerk der Beamten den gewünschten Glanz zu verleihen. Eines Morgens erschien er zu diesem Geschäfte mit gerötheten Augen. Man achtete nicht weiter darauf, bis man gewahrte, daß Denney, so heißt unser Held, nicht wie gewöhnlich sang und pfiff und seine Kunden durch seinen urwüchsigen Mutterwitz unterhielt. Ja, einige Male schluchzte er sogar laut und einige Tropfen fielen auf den bereits spiegelblanken Stiefel, so daß er ihn noch einmal putzen mußte. Das störte, und deswegen frug man ihn, was los sei. Da hob er sein Gesicht. Seine Augen waren mit Thränen gefüllt, der schelmische Zug, der sein Gesicht verschönt, war verschwunden, und an seiner Stelle drückte sich ein solches Weh aus, daß man die Frage von vorhin wiederholte. Da wischte sich Denney mit der Rückseite seiner schmutzigen Hand das Wasser aus den Augen und antwortete: „Ach, ich bin nun ganz allein mit meiner kleinen Schwester. Meine gute kleine Mutter ist heute gestorben!" Dann drehte er sich um, als schäme er sich seiner Thränen und weinte, als wollte ihm das Herz brechen. „Sehen Sie, Herr," fuhr er dann fort, als wolle er seinen Schmerz entschuldigen, „so 'ne Mutter wie meine kleine Mutter hat nicht jeder Junge. Sie war so klein," und dabei hielt er seine Hand an seinen Ellenbogen, um ihre Größe zu zeigen, „und sie war so schwach, daß ich sie umblasen konnte. Als mein Vater starb, war ich noch viel kleiner wie sie, und meine Schwester war noch ein Baby. Jeden Tag hat nun die kleine Frau das Baby in den Shawl gewickelt und ist um drei Uhr fortgegangen, um Zeitungen zu tragen. Mich hat sie schlafen lassen, damit ich stark werden sollte. Sie hat mich in die Schule geschickt, und wenn ich auch Zeitungen verkaufen wollte, hat sie es nicht erlaubt, damit ich mit den bösen Buben nicht zusammenkommen sollte. Sie hat sich gequält und hat mich ehrlich erzogen. Als ich 13 Jahre alt war, da ließ ich das nicht mehr zu. Da trug ich die Zeitungen für sie und habe hier Stiefel zu putzen angefangen. Ich habe gute Geschäfte gemacht und meine Mutter brauchte nicht mehr zu arbeiten, sondern nur den Haushalt zu führen. Ach, sie war so gut, Herr, Sie hat mich immer sauber gehalten und so für mich und mein Schwesterchen gesorgt. Ich habe immer reine Wäsche gehabt und ich wäre wohl gerade so ein schlechter und schmutziger Kerl geworden, wie die anderen Jungen, wenn sie nicht gewesen wäre. Sehen Sie, Herr, jetzt habe ich nun meine einzige Freundin verloren und meine Schwester und ich sind nun allein. Der Pfarrer sagt, man wird meine Schwester in ein Waisenhaus schaffen. Ein Waisenhaus!" schrie Denney wild, „aber das gebe ich nicht zu. Maggie kann so gut kochen, wie Mutter, und den Haushalt kann sie auch führen. Sie soll bei mir bleiben, ich will sie ernähren. Sie ist gerade so klein und schwach, wie Mutter, und ich habe sie auch so lieb. Im Waisenhause würde sie sterben und wenn ich allein wäre, würde ich schlecht werden. Nicht wahr, Sie helfen mir doch, meine Schwester zu behalten?" Man versprach Denney, ihm beizustehen und nicht zuzugeben, daß man ihn von seiner Schwester trenne, dann schickte man ihn getröstet nach Hause, an den Sarg seiner Mutter, seiner lieben kleinen Mutter.

Bei biliösen Krankheiten nehmt Becham's Pillen.

Hot Springs, Ark.

In unseren Breiten haben wir nicht selten alle vier Jahreszeiten in einer Woche.

Das milde Klima von Hot Springs ist allgemein bekannt. Sie sollten, wenn möglich, einige Wochen dort zubringen. Nehmt die Wabash Eisenbahn, die directe Linie von Chicago. Wir verkaufen durchgehende Eisenbahn- und Schlaffen durchgehende Eisenbahn- und Schlafwagenbillets. Abgetheilte Schlafplätze, Parlorcars und freie Chaircars. Schreibt um nähere Auskunft. Ticket-Office 201 Clark Str.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für [illegible] keinen Cent.

Wenn Sie uns am **Dienstag u. Mittwoch** besuchen, werden Sie nie wieder nach den Läden der State Str. gehen.

Hier sind wir wieder mit Vollständig neuen Bargains für Dienstag und Mittwoch.

Die Geschäfte an der State Str. **überboten,** wir werden, es beweisen, wenn Sie uns besuchen.

Jeder Gegenstand neu und frisch, gerade von den Haupt-Fabrikanten des Ostens angekommen.

Sie werden Ihre Freude haben an den vielen neuen Sachen, die Sie bei uns am Dienstag und Mittwoch finden werden. Nicht allein sind es die besten, die wir je hatten, sondern auch die Billigsten, die Sie je in Ihrem Leben gekauft haben. Sie wissen, es ist genau so, wie wir sagen. **Klein Bros.** suchen nie zu täuschen. Wenn Sie eine Masse Käufer in einem Laden voll Bargains sehen wollen, so kommen Sie morgen, ...

Dienstag und Mittwoch.

9¾c für feinen schwarzen Cashmere Finish **Sateen.** State Str.-Preis ... 15c. Unserer ... 9¾c	6½c für ganz leinenen, extra breiten deutschen **Handtuchstoff,** carrirt oder gestreift. State Str.-Preis ... 10c. Unserer ... 6½c	69c für ein Paar Nottingham-**Spitzen-Vorhänge,** Taped Edges, 3½ Yds. lang. Ein Schmuckstück. State Str.-Preis ... $1.25. Unserer ... 69c	1c für Porzellan **Tassen und Untertassen** State Str.-Preis das Doppelte. 3c für große **Milch-Pfanne,** State Str.-Preis das Doppelte.
7½c für Frühjahrs-Moden in **Kleider-Plaids,** hübsche gezwirnte Stoffe und mit Wolle gemischt, State Str.-Preis ... 15c. Unserer ... 7½c	13½c für leinene Damast-**Handtücher,** Größen 30x40, hübsche Ränder und ausgezeichnete Qualität. State Str.-Preis ... 25c. Unserer ... 13½c	5c das Paar für echt schwere **Mädchen-Strümpfe,** alle Größen, gerippt und echt schwarz. State Str.-Preis ... 10c. Unserer ... 5c	24c für große **Wasch-Zuber,** State Str.-Preis das Doppelte. 5c für extra große **Schrub-Bürste,** State Str.-Preis das Doppelte.
15c für 36 Zoll breite changeable Worsted **Kleiderstoffe.** Eine Pracht. State Str.-Preis ... 25c. Unserer ... 15c	28c für schwere Indigo blaue Männer-**Ueberhemden.** State Str.-Preis ... 50c. Unserer ... 28c	7½c für extra feinen Lawn carrirten **P. K.** State Str.-Preis ... 12½c. Unserer ... 7½c	12½c für fancy bemalter **Spucknapf,** State Str. Preis das Doppelte. 18c für 6 Nickelplattirte **Eß-Löffel.**
16¾c für Fancy gestreifte Worsted **Kleiderstoffe** Ausgezeichnete Muster. State Str.-Preis ... 25c. Unserer ... 16¾c	38c für Fancy Männer-**Ueberhemden,** gut gemacht u. gutes Material. State Str.-Preis ... 65c. Unserer ... 38c	49c für einen Sack von bestem **Patent XXX Mehl.** State Str.-Preis ... 60c. 3½c für den besten **Head-Reis.**	2¾c für beste **Splett-Erbsen.** 2½c für norwegischen **geräucherten Fisch.** 12½c für besten full Cream **Brick Käse.**

Geht nicht zu Fuß

Unsere Omnibusse befördern Euch kostenfrei von der Ecke von Archer Ave. und Halsted Str. nach unserem Laden und zurück.

Klein Bros.

Block von Läden,
795—801 S. HALSTED STR.,
nahe Canalport Ave.

Unser Laden wird jeden Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr geschlossen.

Hale's Honey —OF— Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich **Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer,** und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

. . Das . .
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Auf leichte Abzahlungen.
Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen 2c., lauter neue Waaren. Fernet Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.
The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 28feb2m

Wir offeriren auf
CREDIT
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider,
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
173 S. CLARK STR., 2. Floor.
NOTIZ: Wir verlegen unser Geschäftslocal nach 178 State Str., 2. Floor, vis-a-vis Palmer-House, am 1. April.

Nur diese Woche.
$10,000 — verschenkt — $10,000.
Um unseren neuen Laden anzuzeigen, schenken wir Jedem, der 2 Pfund vom besten Thee für 50c das Pfund kauft, 6 Silberplattirte Theelöffel, werth $1.
Feiner reiner Kaffee 20c—27c, Mocha-Java 30c per Pfund. 11f1j
THE CHINA-JAPAN TEA CO.,
241 E. Madison Str., nahe Franklin.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,smm,1j

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

Dampf-Bäder
(Pfarrer Kneip's Methode) 8mz1m
im Hause des Patienten.
Consultire oder adressire:
Rheumatismus — Gicht — Hautkrankheiten curirt.

DISPENSARY & PRIVAT-CLINIC,
364 Blue Island Ave.
Ecke Blue Island, Center Av u. 14. St.

Haus-Eigenthümer,
lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington. 11fe,1m

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1m
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Passage - Scheine im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ja1j

Zwischendecks-Billette
von Deutschland, zu den billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, u. s. w., schnell, sicher und billig besorgt.
Wasmansdorff & Heinemann,
General-Agenten,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.
[illegible]

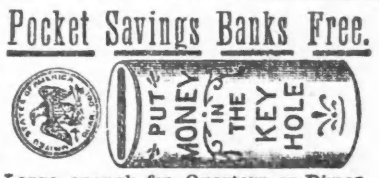
Rechtsanwälte.
JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12ja1j

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihe. wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.


Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
Interest Paid on Deposits.
4% FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
—— Geld auf Möbel. ——
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

Geld zu verleihen.
$30,000 Special-Trust-Fond auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum.
Bau-Anleihen in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten.
Beste Bedingungen. Geld jetzt in der Bank in Bereitschaft.
A. W. McDOUGALD,
20ja,2m,smm 813 Ashland Block, 59 S. Clark Str.

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str., Chicago, Ill.
Extra Billig, Schiffskarten im Zwischendeck und Cajüte nach und von Europa.
Vollmachten consularisch beglaubigt, Erbschafts-Einziehungen, Feuer-Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht, Kauf und Verkauf im Grundeigenthum, sowie Geldanleihen. Oeffentliches Notariat.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20f3mmmf

Wer Geld braucht, komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u.s.w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.